

**Zoologisches Forschungsmuseum
Alexander König – Entwicklung eines
neuen Erscheinungsbildes**

Fachhochschule Aachen
Kommunikationsdesign (B.A.)

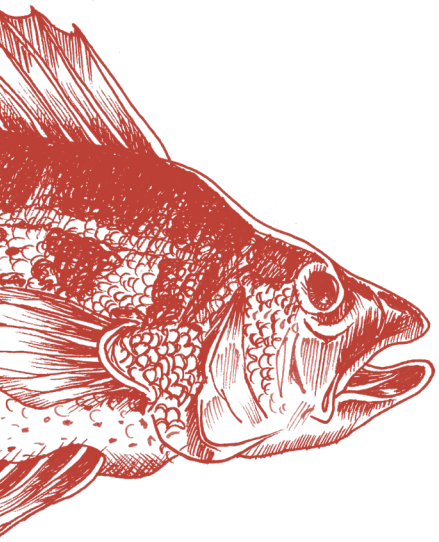
Vorgelegt von: Ruth Spomer
Matrikelnummer: 3111957

Betreut von: Prof. Dipl.-Des. Ralf Weißmantel
und Prof. Dipl.-Des. Ilka Helmig

Jahrgang: WS 20/21
Abgabedatum: 28.01.2021

Inhalt

1. Einleitung	6	4. Umsetzung	78
2. Thema	10	4.1 Leitsystem	80
2.1 Auftrag	12	4.2 Infotafeln	84
2.2 Organisation	14	4.3 Guide	88
2.3 Geschichte	16	4.4 Magazin	92
2.4 Ausstellung	20	4.5 Geschäftsausstattung	94
2.5 Forschung	24	4.6 Eintrittskarte	100
2.6 Zielgruppe	26	4.7 Website	102
2.7 Konkurrenzanalyse	28	4.8 Terminplan	112
2.8 Derzeitige Gestaltung	32	4.9 Plakate	114
2.9 Problemdefinition	38	4.10 Outdoor Banner	120
2.10 Zieldefinition	40	4.11 Jutebeutel	122
		4.12 Caféausstattung	124
3. Konzeption	42	5. Quellenverzeichnis	128
3.1 Farbgestaltung	44	6. Abbildungsverzeichnis	131
3.2 Typografie	50		
3.3 Raster und Layout	54		
3.4 Logo	60		
3.5 Illustrationen	66		
3.6 Bildmaterial	70		
3.7 Icons	74		
3.8 Karten	76		



1. Einleitung

Das Zoologische Forschungsmuseum Alexander König (kurz ZMFK) ist ein Naturkundemuseum in Bonn und hat als Institut der Biodiversität¹ der Tiere, die Erforschung und Erklärung der Artenvielfalt als Hauptaufgabe. Durch inszenierte Lebensräume, sowie sammlungs-basierte Ausstellungen wird die zoologische Biodiversitätsforschung für Besucher zugänglich gemacht und bietet Einblicke in die Forschungsarbeit. Die Dauerausstellung des Museums stellt verschiedene Ökosysteme² dar und beinhaltet unter anderem interaktive Erfahrungen, wodurch komplexe biologische Phänomene vermittelt werden.

Insgesamt sind auf den vier Etagen etwa 6 Millionen Tierpräparate verschiedenster Arten ausgestellt. Der größte Teil der Ausstellung widmet sich der Artenvielfaltserforschung, und besteht aus Sammlungen des Hauses. Diese Sammlungen stellen als genereller Datenspeicher der vergleichenden Biologie, die Grundlage der Forschungen dar. Durch die Ausstellung der Präparate werden Forschungsmethoden erklärt und konkrete Projekte, in denen die gewonnen Erkenntnisse zur Anwendung kommen, vorgestellt.

Das Gebäude des ZFMK steht heute als Baudenkmal unter Denkmalschutz und spielt zeitgeschichtlich eine bedeutende Rolle in der ehemaligen Bundeshauptstadt.

Im Rahmen der Bachelorarbeit wurde das Konzept und ein Entwurf für ein neues Erscheinungsbild entwickelt, das die Hauptaufgaben des Museums transportiert und es als wissenschaftliche Institution positioniert. Vordergründig stellt dabei eine Verknüpfung des Forschungsaspektes und der Artenvielfalt die Basis der Gestaltung dar und kommuniziert so die wesentlichen Aspekte des Museums. Medienübergreifend wird für mehr Übersicht gesorgt, damit Besucher auch an komplexe Inhalte herangeführt werden und wissenschaftliche Themenbereiche verständlich vermittelt werden können.

Zudem verhilft den Besuchern auch innerhalb des Gebäudes ein klares Leitsystem zu mehr Orientierung. Durch das Redesign wird das übergeordnete Ziel, das Interesse der Allgemeinheit an zoologischer Wissenschaft zu wecken, unterstützt. Das Museum erhält in seiner Bildungsaufgabe eine spannendere, attraktivere Außenwirkung sowie mehr Präsenz. Außerdem soll die Zielgruppe unter anderem durch die Gewinnung von Jugendlichen erweitert werden.

¹ Biodiversität umfasst in der Biologie drei eng miteinander verknüpfte Bereiche; die Vielfalt der Ökosysteme, die Vielfalt der Arten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten.

² Als Ökosystem wird die kleinste ökologische Einheit eines Lebensraumes mit den in ihm wohnenden Lebewesen bezeichnet.

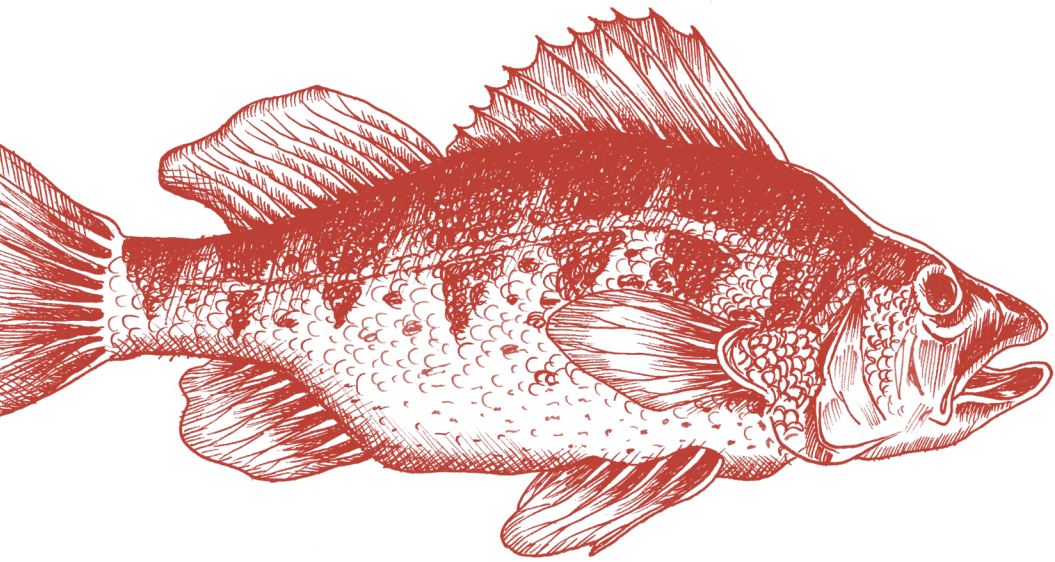
Die Abschlussarbeit gliedert sich in drei Hauptbereiche; die Themenheranführung, die Konzeption und die finale Umsetzung.

Zunächst werden im 2. Kapitel die wichtigsten Inhalte und Hintergründe des Museums beleuchtet sowie der aktuelle Stand der Außenwirkung präsentiert. Daraus resultiert eine Problem- und Zieldefinition, die die Aussicht auf das neue Gestaltungskonzept verschafft.

Anschließend wird im 3. Kapitel die Konzeption der einzelnen Gestaltungselemente dargestellt und in der Gesamtwirkung erläutert. Das Konzept enthält eine detaillierte Aufbereitung der eigenständig entwickelten Systematik und deren Anwendungsbereiche.

Das 4. Kapitel veranschaulicht daraufhin die medienübergreifende Übertragung der Neugestaltung. Dadurch wird die Gesamtwirkung sowie die breite Übertragungsmöglichkeit des Gestaltungssystems dargestellt und das Ergebnis der Arbeit dementsprechend visualisiert.

2. Thema



2.1 Auftrag

„Artenvielfalt erforschen und erklären“³

Unter diesem Motto steht die gesamte Arbeit der Einrichtung. Da das Museum gleichzeitig als Forschungsinstitut fungiert, werden zwei wichtige Disziplinen vereint; die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse, sowie die Wissensvermittlung an die Öffentlichkeit. Internationale Forschungsprojekte von Wissenschaftlern aus der ganzen Welt⁴ werden auf der Website, sowie durch verschiedene Ausstellungen und Vorträge an die Allgemeinheit herangetragen.

Die Dauerausstellung gibt den Besuchern Einblicke in die wichtigsten Ökosysteme der Erde und zeigt deren Bewohner. Dabei werden komplexe biologische Inhalte verständlich vermittelt unter anderem spielerisch erklärt. Zudem sorgen zeitlich begrenzte Sonderausstellungen wie Fotopräsentationen für eine regelmäßige Abwechslung innerhalb des Museums.

Wöchentlich finden außerdem Veranstaltungen für Besucher jeder Altersgruppe statt, um die verschiedenen Inhalte der Fachgebiete verständlich zu vermitteln.

Beispielsweise können Kinder an altersgerechten Forschungsprojekten oder Taschenlampenführungen teilnehmen. Außerdem werden regelmäßig informative Videos veröffentlicht in denen Mitarbeiter anhand der Tierpräparate verschiedene Themenbereiche erklären oder Führungen aufzeichnen. So kommt das Museum dem Aufklärungsauftrag auch nach, während Besucher nicht persönlich vor Ort sein können.

„Artenvielfalt erforschen und erklären. In diesem Sinne betreiben wir artbezogene Biodiversitätsforschung und sichern den Wissensaustausch im Forschungsbereich und in die Öffentlichkeit. Das Herz des Museums sind unsere zoologischen Sammlungen mit über 5 Millionen Individuen. Als Datenbanken des Lebens sind sie eine unverzichtbare Referenzquelle für alle weiterführenden Analysen der Artenvielfalt der Erde. Als Fenster zur Wissenschaft vermitteln unsere Dauerausstellungen und Sonderausstellungen Einblicke in die Ergebnisse unserer Forschung und Sammlungstätigkeit.“⁵

³ Quelle:
Unser Auftrag
<https://www.zfmk.de/de/zfmk>
(16.01.2021)

⁴ Quelle:
Das ZFMK
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/aktuelles/ziemlich-einflussreichste-wissenschaftler-der-welt-arbeiten-am-zoologischen>
(16.01.2021)

⁵ Quelle:
Unser Auftrag
<https://www.zfmk.de/de/zfmk>
(16.01.2021)

2.2 Organisation

LEIBNIZ-INSTITUT

Das ZFMK ist eins von 96 Forschungsinstituten die zu der Leibniz-Gemeinschaft gehören. Dieser Zusammenschluss deutscher außeruniversitärer Forschungsinstitute vereint die verschiedenen Fachrichtungen; Natur-, Ingenieur-, Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften.⁶

„Als Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere hat das Museum Koenig seine Forschung im Bereich der systematischen Zoologie um wichtige Problemfelder im Bereich der weltweiten Biodiversitätskrise erweitert. Mit diesem Forschungsansatz leisten die Mitarbeiter des Museums Koenig einen wichtigen Beitrag zum Schutz der biologischen Ressourcen der Erde, denn die Forschungsergebnisse werden der scientific community weltweit zur Verfügung gestellt und diskutiert. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse tragen zu sachkompetenten ökonomischen und politischen Entscheidungen bei, die den Erhalt der Lebensgrundlagen des Menschen sichern. Mit diesem Aufgabenspektrum betreibt das Museum Koenig eine hochaktuelle, zukunftsorientierte

Abb. 1: Logo der Leibniz-Gemeinschaft
www.leibniz-gemeinschaft.de
(16.01.2021)

⁶ Vgl.: Leibniz-Gemeinschaft
www.leibniz-gemeinschaft.de
(16.01.2021)

⁷ Quelle:
Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere
www.zfmk.de
(16.01.2021)

Forschung. Zugleich nimmt es im Rahmen vielfältiger Kooperationen einen wichtigen Platz in den internationalen Bemühungen um den Erhalt der Artenvielfalt der Erde ein.“⁷

ALEXANDER-KÖNIG-GESELLSCHAFT

Seit 2005 besteht der Zusammenschluss der Gesellschaften „Freunde und Förderer des Museum Koenig“ und der „Alexander-Koenig-Gesellschaft e. V.“. Die insgesamt über 600 Mitglieder unterstützen und fördern die Arbeiten und Projekte des Alexander König Museums.⁸ Die Gesellschaft organisiert außerdem regelmäßig Familienexkursionen und Ausflüge um die heimische Biodiversität zu entdecken und näher kennen zu lernen.



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 2: Logo der Alexander-König-Gesellschaft
www.leibniz-gemeinschaft.de
(16.01.2021)

⁸ Vgl. Alexander-König-Gesellschaft
www.zfmk.de
(16.01.2021)

2.3 Geschichte

„Die Einrichtung wurde durch den Bonner Privatgelehrten Alexander Koenig (1858-1940) als privates Forschungs- und Ausstellungsinstitut gegründet.“⁹

ALEXANDER-KÖNIG

Die deutsche Familie König ließ sich im späten 18. Jahrhundert in St. Petersburg in Russland nieder und spezialisierte sich auf die Zuckerindustrie sowie den Handel mit Zucker. Leopold König, Alexanders Vater war einer der bedeutendsten Zuckerhändler im Russland des späten 19. Jahrhunderts und besaß große Ländereien in der heutigen Ukraine.

Alexander König selbst wuchs größtenteils in Bonn, in einer Villa am Rheinufer auf. Zur damaligen Zeit lag die Villa, die spätere Villa Hammerschmidt, am Stadt-

rand, heute befindet sie sich inmitten des Regierungsviertels der ehemaligen Bundeshauptstadt.¹⁰ Alexanders Interesse an Naturgeschichte begann schon im Kindesalter und so legte er große Sammlungen an Säugetieren und Vögeln an. Als Jugendlicher studierte er Zoologie an den Universitäten Greifswald und Marburg um im Jahre 1884 den naturwissenschaftlichen Doktorgrad an der Universität Marburg mit einer Doktorarbeit über taxonomische Probleme bei Mallophagen (Vogelläusen) zu erhalten.

Im Laufe seines Lebens organisierte Alexander König eine Reihe privat finanzierter Expeditionen in die arktische Region um Spitzbergen sowie ins nördliche und nordöstliche Afrika. „Er besuchte Ägypten und die Kordofan-Region des heutigen Sudan, wo er eine Reihe Vögel und großer Säugetiere sammelte, darunter zwei Giraffen, die noch heute in der Dauerausstellung zu sehen sind.“¹¹

Zwischen den Reisen wohnte Alexander mit seiner Frau Margarethe Westphal in Bonn, gegenüber der Villa seines Vaters. Im Jahre 1900 begann der Umbau zur Errichtung eines kleinen Museumsanbaus zur Aufnahme der durch die Forschungsreisen gewachsenen Sammlungen.¹¹ Dieser sollte durch ein großes Haus zur Aufnahme und öffentlichen Ausstellung der Exponate erweitert werden.

¹⁰ Quelle:
Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere
www.zfmk.de
(16.01.2021)

¹¹ Quelle:
Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere
www.zfmk.de
(16.01.2021)

¹² Quelle:
Alexander Koenig
www.rheinische-geschichte.lvr.de
(16.01.2021)

⁹ Quelle:
Alexander Koenig
www.zfmk.de (16.01.2021)



Abb. 3

VON DER GRUNDSTEINLEGUNG ZUM GRUNDGESETZ

„Am 03.09.1912 erfolgte die Grundsteinlegung zu der monumentalen Anlage mit ihrer langgestreckten, verschwenderisch gestalteten Schauffront entlang der Koblenzer Straße und ihrem eindrucksvollen Hauptportal.“¹⁴

Durch den ersten Weltkrieg und die folgenden politisch und wirtschaftlich unruhigen Jahre konnte erst 1934 die Einweihung des Museums stattfinden. Kurz darauf wurden die ersten Zoologen eingestellt, woraufhin der systematische Aufbau der wissenschaftlichen Sammlungen begann.

„Nach dem zweiten Weltkrieg war die große Ausstellungshalle mit ihrem schönen Glasdach der einzige große repräsentative Versammlungsraum, der in Bonn zur Verfügung stand.“

So fand am 1. September 1948 im Lichthof des Museums die Eröffnungssitzung des Parlamentarischen Rates statt, der das am 23. Mai 1949 offiziell verkündete Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland erarbeitete.“¹⁵

Abb. 3:
Alexander Koenig
www.zfmk.de
(16.01.2021)

¹⁴ Quelle:
Alexander Koenig
<http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/alexander-koenig/DE-2086/lido/57c936b454c048.70349293>
(16.01.2021)

¹⁵ Quelle:
Von der Grundsteinlegung
zum Grundgesetz
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/ueber-uns/von-der-grundsteinlegung-zum-grundgesetz>
(16.01.2021)

2.4 Ausstellung

DAUERAUSSTELLUNG

Die Dauerausstellung des Museums stellt unter anderem einen Rundgang durch die wichtigsten Ökosysteme der Erde dar.

Die verschiedenen Bereiche erstrecken sich über das gesamte Erdgeschoss des Gebäudes und veranschaulichen die ökologischen Wechselwirkungen innerhalb und zwischen den Ökosystemen. Dabei werden den Besuchern anhand des Audio-guides komplexe Phänomene verständlich gemacht. Neben den inszenierten Lebensräumen befindet sich im Untergeschoss das Vivarium; eine Vielzahl an Aquarien mit Süßwasserarten. Hier wird das dynamische System eines Flusses als Lebensraum und die Anpassung seiner Bewohner veranschaulicht. Insgesamt sind dort über 60 lebende Tierarten untergebracht.

Einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung stellen die Dioramen¹⁶ dar. Die dargestellten Orte sind größtenteils durch die Eindrücke Alexander Koenigs auf seinen Expeditionen inspiriert und wurden 1923 von dem Berliner Maler Stötzner-Lund illustriert.¹⁷

Im ersten Obergeschoss des Museums befindet sich eine detaillierte Ausstellung zur Geschichte des Museums. Verschiedene Bereiche wie „Alexander

Koenigs Forschungen“, „Architektur“, „Beschlagnahmung“, „Eröffnung“, „Nazizeit“ und „Nachkriegszeit“ werden dort teils anhand von Originalpapieren und Fotografien dokumentiert. Außerdem wird Filmmaterial einer Expedition nach Spitzbergen präsentiert, das eines der Dioramen inspiriert hatte.¹⁸

Auf der selben Etage befindet sich der Forschungsbereich. Hier werden Arbeiten der ForscherInnen ausgestellt und Sammlungen des Hauses aufbewahrt. In zahlreichen Setzkastensystemen lagert ein Großteil der insgesamt über 5 Millionen¹⁹ Tierpräparate. Es werden Forschungsmethoden erklärt, sowie konkrete Forschungsprojekte, in denen die gewonnenen Erkenntnisse über die Artenvielfalt zur Anwendung kommen, vorgestellt.

¹⁸ Quelle:
Geschichte des Museums -
Von der Grundsteinlegung bis heute
www.zfmk.de
(16.01.2021)

¹⁹ Quelle:
Unser Auftrag
www.zfmk.de
(16.01.2021)

Bildquelle:
Pflanzenfresser in der Savannen-
inszenierung
www.wissenschaftsjahr.de
(16.01.2021)

¹⁶ Diorama: Diorama, das in die Tiefe gebautes Schaubild mit plastischen Gegenständen vor gemaltem oder fotografiertem Hintergrund

Quelle:
www.duden.de
(16.01.2021)

¹⁷ Quelle:
Vgl. Dioramen in der Dauerausstellung
www.zfmk.de
(16.01.2021)



Abb. 4

SONDERAUSSTELLUNGEN

Neben der Dauerausstellung finden im ZFMK regelmäßig wechselnde, temporär gebundene Sonderausstellungen statt. Beispielsweise werden im 2. Obergeschoss die Siegerbilder des internationalen Fotowettbewerbs „Glanzlichter der Natur“ ausgestellt. Prämiert in neun Kategorien zeigen die Fotos außergewöhnliche Tier- und Naturaufnahmen.²⁰

Unter dem Motto „Groß, Größer, Dinosaurier“ befindet sich eine weitere Sonderausstellung auf der Etage, die sich mit der Evolution des Gigantismus bei Dinosauriern auseinandersetzt. Dazu wird anhand Original-Fossilien und Skelettmontagen der aktuelle Forschungsstand zu diesen Fragen dargestellt.²¹

²⁰ Vgl. Quelle:
Glanzlichter der Naturfotografie
www.zfmk.de
(16.01.2021)

²¹ Vgl. Quelle:
GROSS, GRÖßER, DINOSAURIER
www.zfmk.de
(16.01.2021)

Bildquelle:
Groß, größer, Dinosaurier
www.twitter.com
(16.01.2021)

„Der größte Teil der Arbeit am ZFMK ist der Biodiversitätsforschung gewidmet, also der Erforschung der Artenvielfalt, die unseren Planeten im Universum so einmalig macht“²²

²² Quelle:
Biodiversitätsforschung - Der Vielfalt auf der Spur, www.zfmk.de
(16.01.2021)



Abb. 5

2.5 Forschung

„Das ZFMK, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, ist eine eigenständige Forschungseinrichtung.

Zu den weltweit wahrgenommenen Forschungsaufgaben zählen die Erforschung und Dokumentation der globalen Artenvielfalt. Deren Beeinflussung durch Umweltveränderungen und Evolution untersuchen wir auf morphologischer und molekularer Ebene.

Die Untersuchung von Strukturen und Funktionen der Ökosysteme zählt darüber hinaus zu unseren Schwerpunkten, ebenso wie die Methodenentwicklung und das Studium der Wissenschaftsgeschichte.“²³

Die Forschung am ZFMK teilt sich in drei Hauptbereiche ein; das Zentrum für Taxonomie²⁴ und Evolutionsforschung (ZTE) umfasst die klassischen Sammlungs- und Forschungsbereiche des Museums. Insgesamt werden rund 5,6 Millionen zoologische Präparate für Forschungs- und Belegzwecke verfügbar gehalten. Durch weltweite Forschungsprojekte erweitert sich die Sammlung fortlaufend.

Das Zentrum für molekulare²⁵ Biodiversitätsforschung (ZMB) beinhaltet verschiedene Projekte zu Speziationsforschung²⁶, evolutionärer Genomik²⁷

und Bioinformatik. Durch artenbasierte umweltbiologische Forschung können so wichtige Erkenntnisse über die Ursachen und Konsequenzen des Biodiversitätsrückgangs gewonnen werden.

Im Zentrum für Biodiversitätsmonitoring²⁸ (ZBM) werden technische Methoden zur effizienten Langzeitbeobachtung der Artenvielfalt entwickelt, um das Aussterben der Arten innerhalb von Deutschland frühzeitig erkennen zu können.

„Grundlage der Forschung sind die umfangreichen wissenschaftlichen Sammlungen. Als Datenbanken des Lebens sind sie eine unverzichtbare Referenzquelle für alle weiterführenden Analysen der Artenvielfalt der Erde“²⁹

²³ Quelle: Forschung
www.zfmk.de
(16.01.2021)

²⁴ **Taxonomie:**
Tax|no|mie, die
Zweig der Systematik, der sich mit der
Einordnung der Lebewesen in systemati-
sche Kategorien befasst

Quelle:
www.duden.de
(16.01.2021)

²⁵ **molekular:**
mole|kular
die Moleküle betreffend

Quelle:
www.duden.de
(16.01.2021)

²⁶ **Speziation:**
Spe|zi|alt|ion, die
Artbildung

Quelle: www.duden.de
(16.01.2021)

²⁷ **Genomik:**
Gel|no|mik, die
Untersuchung von DNA-Sequenzen
des gesamten Genoms

Quelle:
Transparenz Gentechnik
www.transgen.de
(16.01.2021)

²⁸ **Monitoring:**
Mo|ni|to|r|ing, das
[Dauer]beobachtung [eines
bestimmten Systems]

Quelle: www.duden.de
(16.01.2021)

²⁹ Quelle: Sammlungen
www.zfmk.de
(16.01.2021)

2.6 Zielgruppe

AKTUELLER STAND

Durch die Untersuchung der Angebote, sowie Beobachtung des Besucherdurchschnitts, lässt sich herausstellen, dass als Zielgruppe momentan besonders Schulklassen und Reisegruppen angesprochen werden. Aufgrund der zahlreichen kindgerechten Interaktionsmöglichkeiten innerhalb der Ausstellung gilt das Museum als ein beliebtes Ausflugsziel.

Des Weiteren zählen besonders historisch Interessierte aus dem Bonner Umfeld zum Großteil der Besucher, da das Gebäude eine Station des Geschichtsrundwegs „Weg der Demokratie“ darstellt.

Bereits gewonnene Förderer der Alexander-König-Gesellschaft verfügen samt ihrer Familien über besondere Angebote und sind daher regelmäßige TeilnehmerInnen der Veranstaltungen.

In den verschiedenen Altersgruppen ist aktuell besonders bei den jugendlichen BesucherInnen ein Fehlen erkennbar. Außerdem wird durch das mangelnde Image als wissenschaftliche Institution das forschungsinteressierte Publikum nur teilweise angesprochen.

ANGESTREBTES ZIEL

Künftig soll die Alterslücke geschlossen werden, indem auch ein jüngeres Publikum angesprochen wird. Jugendliche sollen das ZFMK auch außerhalb von wissenschaftlichen Schulausflügen als interessantes Ausflugsziel wahrnehmen.

Außerdem ist es wichtig, BesucherInnen zu gewinnen, die bereits über ein wissenschaftliches Interesse verfügen und gleichzeitig niemanden abzuschrecken, der noch keine Berührungspunkte mit den Forschungsinhalten hatte. Besonders BürgerInnen, für die die Themenbereiche neu sind, sollen adressiert werden, um die breite Öffentlichkeit an den Erkenntnissen teilhaben zu lassen.

Damit Wissenschaftler des Museums auch zukünftig bei ihrer Forschungsarbeit unterstützt werden können, ist zudem eine Gewinnung an Fördermitgliedern beabsichtigt.

AKTUELLER STAND

- Schulklassen
- Reisegruppen
- Fördervereinmitglieder
- Bürger mittleren Alters
- Senioren

ANGESTREBTES ZIEL

- Jugendliche
- Studenten
- wissenschaftlich Interessierte
- BürgerInnen die noch keine Berührungspunkte mit den Inhalten hatten

2.7 Konkurrenzanalyse

Durch eine Konkurrenzanalyse wurde das ZFMK mit ähnlichen Einrichtungen in NRW verglichen. Die Nebeneinanderstellung bezieht sich auf die inhaltlichen Schwerpunkte und Eigenschaften, sowie das aktuelle Erscheinungsbild.

Das daraus resultierende Ergebnis zeigt, dass sich die Themengebiete der umliegenden Naturkundemuseen teils mit dem ZFMK decken, allerdings ist der inhaltliche Fokus bei keinem davon identisch. Somit stellt die Verknüpfung der einzelnen Themenaspekte ein Alleinstellungsmerkmal des ZFMK dar.

Durch den Vergleich der Kommunikation nach außen wird deutlich, dass die Museen keine großen Ähnlichkeiten aufweisen, allerdings hebt sich das ZFMK auch nicht auffallend von der Konkurrenz ab und vermittelt nur teilweise die wesentlichen Eigenschaften, durch die es sich auszeichnet.



	ZFMK Bonn	Naturmuseum Dortmund	LWL Münster	Naturmuseum Paderborn
Bildung und Vermittlung	✓	✓	✓	✓
Forschungs- schwerpunkt	✓	✓	✓	
Historische Bedeutung	✓			
Artenvielfalts- erforschung	✓			
Sammlungs- basierte Ausstellung	✓	✓		✓

Für einen deutlicheren Eindruck der Außenwirkung des ZFMK neben den Wettbewerbern wurden die Erscheinungsbilder miteinander verglichen. Die Nebeneinanderstellung gibt Aufschluss über Stärken und Schwächen der aktuellen Kommunikation welche in der Problemdefinition genauer erläutert werden. Aus dem Vergleich, sowie der genaueren Betrachtung des Status Quo lassen sich weitere Maßnahmen herleiten .

Abb. 7: Logo Naturmuseum Dortmund

Abb. 8: Logo LWL Münster

Abb. 9: Logo Naturkundemuseum Paderborn

Abb. 10: Logo ZFMK

Abb. 11: Startseite Website Naturmuseum Dortmund

Abb. 12 Startseite Website LWL Münster

Abb. 13: Startseite Website Naturkundemuseum Paderborn

Abb. 14: Startseite Website ZFMK



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

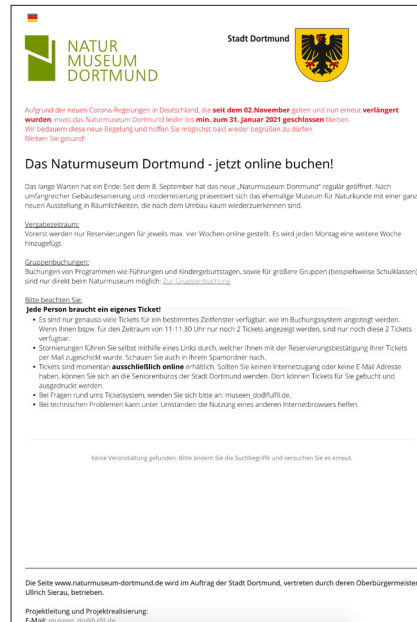


Abb. 11

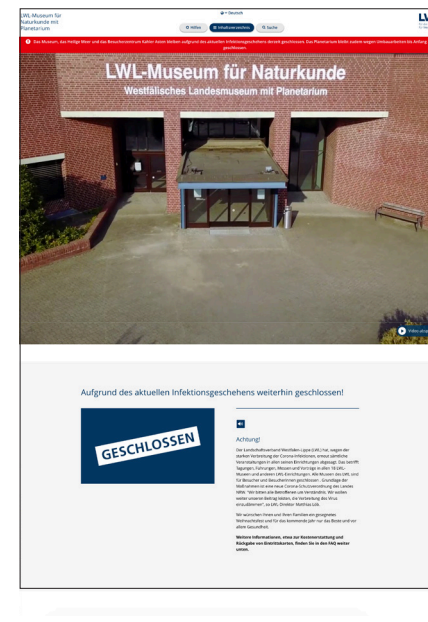


Abb. 12

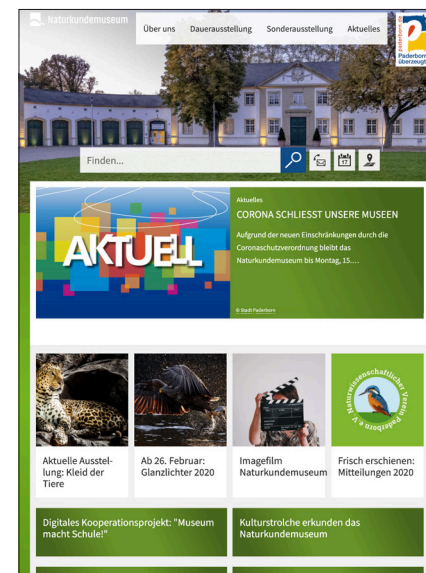


Abb. 13

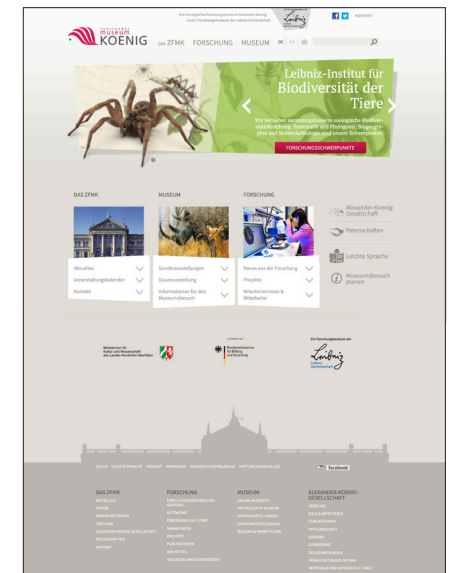


Abb. 14

2.8 Derzeitige Gestaltung



Abb. 15



Alexander-Koenig-Gesellschaft e.V.

Abb. 16



Abb. 17



Abb. 23

Abb. 15: Aktuelles Logo ZFMK
Quelle: www.zfmk.de
(16.01.2116)

Abb. 16: Aktuelles Logo der AKG
Quelle: www.zfmk.de (16.01.21)

Abb. 17: Einladungs Museumsmeilenfest,
Quelle: www.zfmk.de (16.01.21)

Abb. 18: Jahresbericht 2015/16

Abb. 19: Veranstaltungseinladung
für Kinder

Abb. 20: Flyer „Werden sie Pate!“
Quelle: www.zfmk.de (16.01.21)

Abb. 21: Zoologisches Bestimmungsbuch

Abb. 22: Briefpapier Einladung
Quelle: www.zfmk.de (16.01.21)

Abb. 23: Eintrittsticket



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20



Abb. 21



Abb. 23

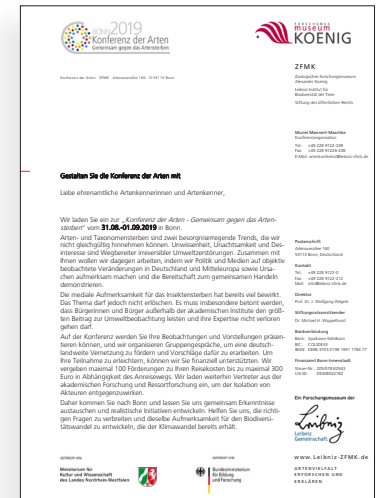


Abb. 22



Abb. 24

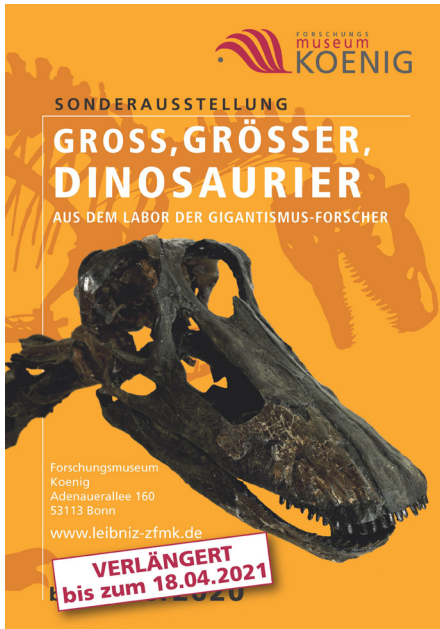


Abb. 25



Abb. 26



Abb. 27



Abb. 28



Abb. 29

Abb. 24: Schaukasten vor dem Museum

Abb. 25: Plakat zur Sonderausstellung

Abb. 26: Infotafel Regenwald

Abb. 27: Infotafel Savanne

Abb. 28: Infotafel Regenwald

Abb. 29: Infotafel Historie



Abb. 30

Abb. 30: Infotafeln Savanne

Abb. 31: Leitsystem Rundgang

Abb. 32: Leitsystem

Abb. 33: Infotafel Dinosaurier

Abb. 34: Startseite Homepage Desktopansicht

Abb. 35: Startseite Homepage mobile Ansicht

Abb. 36: Exemplarische Unterseite Desktopansicht

Abb. 37: Exemplarische Unterseite mobile Ansicht



Abb. 31



Abb. 32



Abb. 33

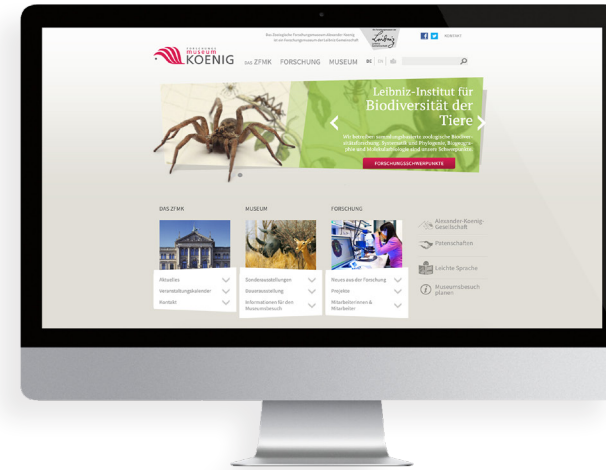


Abb. 34

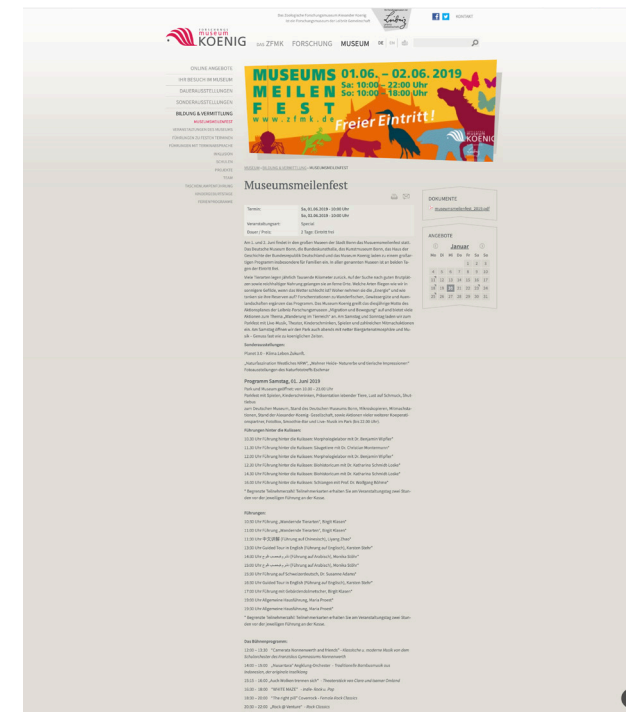


Abb. 36



Abb. 35



Abb. 37

2.9 Problemdefinition

Durch die genauere Untersuchung der Themen, Außenwirkung und Kommunikation des Zoologischen Museums lassen sich einige Probleme herausstellen.

Zum einen wird die gewünschte Zielgruppe nicht ausreichend angesprochen wodurch sich eine Alterslücke bei den BesucherInnen erkennbar macht. BürgerInnen, besonders jüngeren Alters, die kein spezielles wissenschaftliches Interesse vertreten, werden aktuell nicht erreicht. Dementsprechend ist die Erfüllung des Ziels, das Interesse der breiten Öffentlichkeit an zoologischer Wissenschaft zu wecken, gehemmt.

Durch die Kombination der thematisch bedeutsamen Schwerpunkte, die das ZFMK vereint, hebt es sich deutlich von vergleichbaren Museen aus der Umgebung ab. Jedoch wird dies durch das aktuelle Erscheinungsbild nicht kommuniziert und die Individualität der Einrichtung fällt neben der Konkurrenz nicht auf.

Die Gestaltung zeichnet sich momentan durch eine beliebig wirkende Farbgebung aus. Dabei folgt die Verwendung der bunten Tierformen keinem definierten Schema und wirkt verspielt und eher kindlich. Insgesamt vernachlässigt die Gestaltung den Forschungsaspekt und wird

der wissenschaftlichen, sowie historischen Bedeutung des Museums nicht gerecht.

Bei genauerer Untersuchung der Logoanwendung stellt sich heraus, dass die enthaltene, teils sehr klein gesetzte Typografie je nach Anwendungsbereich nicht lesbar ist. Außerdem wird die Bedeutung der recht prägnanten, magentafarbenen Bildmarke nicht deutlich, wodurch sich die Repräsentation des Museums durch das Logo als schwierig erweist.

Im Digital- sowie im Printbereich scheint keine Corporate Schrift definiert zu sein und auch auf der Website erschwert die teils recht klein gesetzte Typografie den Lesefluss.

Innerhalb des Museums ist ein Leitsystem enthalten, welches jedoch teilweise durch widersprüchliche Farbgebungen verwirrt. Dabei weisen die Infotafeln der jeweiligen Themenbereiche eine große Varianz in Form, Farbe, Typografie und Material auf.

Zusammenfassend erscheint das ZFMK aktuell nicht als attraktives Ausflugsziel und erschwert den Besuchern teilweise den Zugang an den ohnehin schon komplexen Inhalten. Die Werte und Hintergründe, die das Museum einzigartig machen werden nach außen nicht präsentiert.

2.10 Zieldefinition

Die zuvor genannten Probleme könnten durch ein neues Erscheinungsbild angegangen werden. Dafür sollte die Neugestaltung verschiedene Aspekte enthalten um den unterschiedlichen Schwierigkeiten entgegenzuwirken.

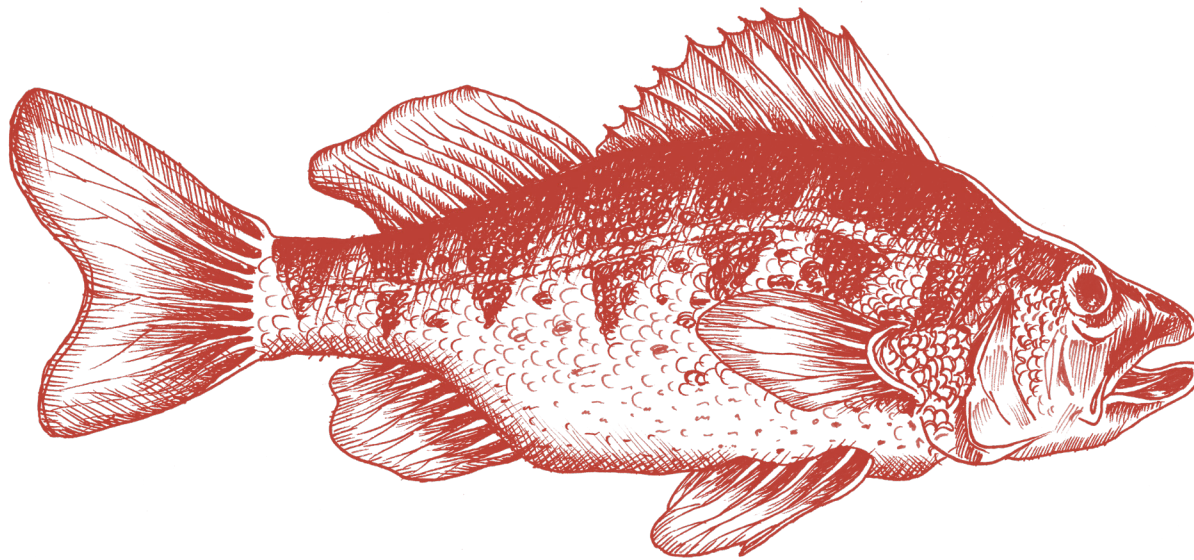
Als essenziell dabei gilt, dass die Themen und Hintergründe, die das Museum ausmachen, durch die Gestaltung vermittelt werden. Daher soll durch verschiedene Gestaltungselemente der Forschungsaspekt mit der Varianz der Artenvielfalt verknüpft, und somit der Charakter und die Eigenart des Museums wiedergespiegelt werden. Es sollte deutlich werden, dass es sich um eine seriöse Einrichtung mit wissenschaftlichem Schwerpunkt handelt.

Da die Forschungseinrichtung einen klaren Bildungsauftrag verfolgt, ist es von besonderer Relevanz dass die breite Öffentlichkeit angesprochen wird. Demnach sollte die Kommunikation nach Außen jede Alters- und Personengruppe ansprechen, ohne Menschen abzuschrecken, die zuvor noch keine Berührungspunkte mit den wissenschaftlichen Inhalten hatten. Als übergeordnetes Ziel gilt es also das Interesse der Allgemeinheit an zoologischer Wissenschaft zu wecken und die Forschungsarbeit ansprechender zu machen.

Besonders die bislang fehlende Generation an Jugendlichen soll das Museum als attraktives Ausflugsziel wahrnehmen. Dazu soll eine zeitgemäße Gestaltung beitragen, die der Bedeutung des Museums gerecht wird und es klar von ähnlichen Einrichtungen abhebt. Damit der Zugang zu den komplexen Themen erleichtert wird, soll innerhalb des Museums ein Leitsystem für Übersicht sorgen, das auch Kindern eine einfache Orientierung ermöglicht.

Durch verschiedene Gestaltungselemente soll der Forschungsaspekt mit der Varianz der Artenvielfalt verknüpft, und somit der Charakter und die Eigenart des Museums wiedergespiegelt werden.

3. Konzeption



3.1 Farbgestaltung



Die Farbgestaltung setzt sich aus insgesamt 10 Farbtönen zusammen. Davon stehen 9 repräsentativ für die verschiedenen Themenbereiche des Museums und sorgen im Leitsystem für eine bessere Orientierung. Die Wahl fiel auf Farben, die man unterbewusst mit dem jeweiligen Themenbereich verknüpft und basieren auf Naturfotografien aus den jeweiligen Ökosystemen.

Durch die erwartbare Wahl der Farben wird den Besuchern altersgruppenübergreifend eine bessere Übersicht gegeben. Die Farbtöne enthalten teils einen hohen Schwarz-Anteil und wirken gedeckt. Durch die zurückhaltende Anmutung erscheint der Gesamteindruck natürlich und seriös.

Besonders auffällig weist die Vielzahl der unterschiedlichen Farben auf die große Varianz der Biodiversität hin. So stehen die einzelnen Farbtöne zum einen für die Individualität der einzelnen Arten und verdeutlichen gleichzeitig deren Verknüpfung und Gesamtwirkung als großes Ganzes.

Als Akzentfarben wird der Rot-, Grün-, und Blauton für Illustrationen und Typografie auch außerhalb des Leitsystems genutzt. Hierbei handelt es sich allerdings ausschließlich um gestalterische Akzentuierungen, die sich klar von dem Leitsystem abgrenzen. Des Weiteren wird medienübergreifend ein organischer Off-White-

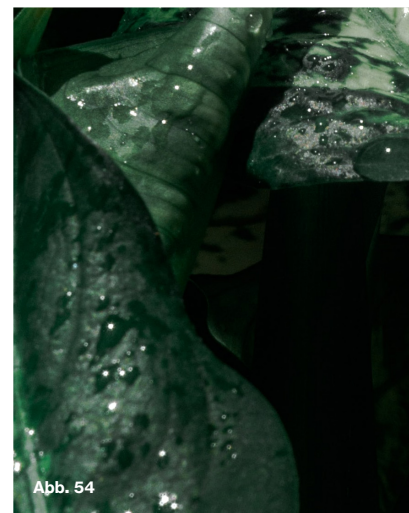
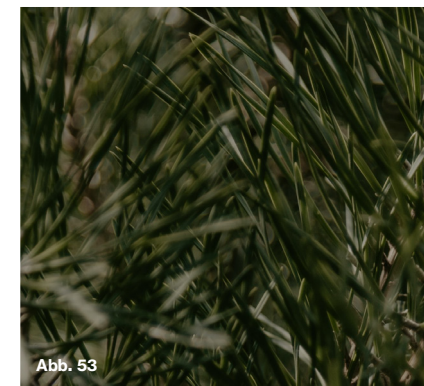
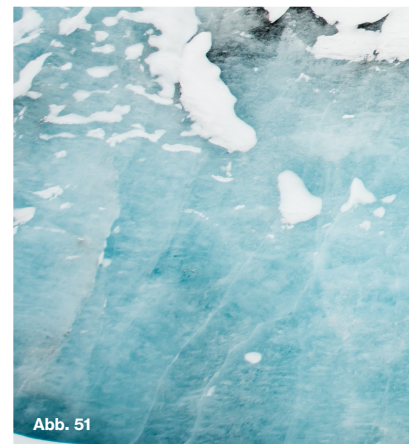
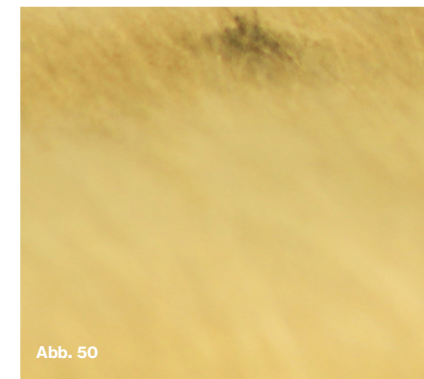


Abb. 49: Quelle: Susie Mullen, unsplash (16.01.2021)

Abb. 50: Quelle: Nicolien Botha, unsplash (16.01.2021)

Abb. 51: Quelle: banternaps, unsplash (16.01.2021)

Abb. 52: Quelle: Heather Shevlin, unsplash (16.01.2021)

Abb. 53: Quelle: musicfox, unsplash (16.01.2021)

Abb. 54: Quelle: Byron Co, unsplash (16.01.2021)

Abb. 55: Quelle: Felipe Santana, unsplash (16.01.2021)

Ton mit erhöhtem Gelbanteil verwendet, der sich von alten Aufzeichnungen und Schriften des Museums, sowie enzyklopädischen Illustrationen ableitet. Dadurch wird die historische und wissenschaftliche Komponente des Museums aufgegriffen und als Hintergrund der Gestaltung verwendet.

Zu den gedeckten Tönen bildet die überwiegend schwarze Typografie einen Kontrast und wird durch die rote Akzentfarbe gebrochen. Diese wird im Infomaterial für Fußnoten, Bildinformationen und andere informative Textinhalte verwendet und erinnert an die historischen Papiere der Sammlung. Da das Rot im Leitsystem für den Ausstellungsbereich „Biodiversitätsforschung“ steht, zieht es sich als tatsächlich „roter Faden“ durch die gesamte Gestaltung des Museums, wodurch die Biodiversität als Kernthema betont wird.



Abb. 56

Abb. 56: Quelle: Eröffnung Sonderausstellung, www.zfmk.de (16.01.2021)

Abb. 57: Quelle: Peacay, www.flickr.com (27.01.2021)

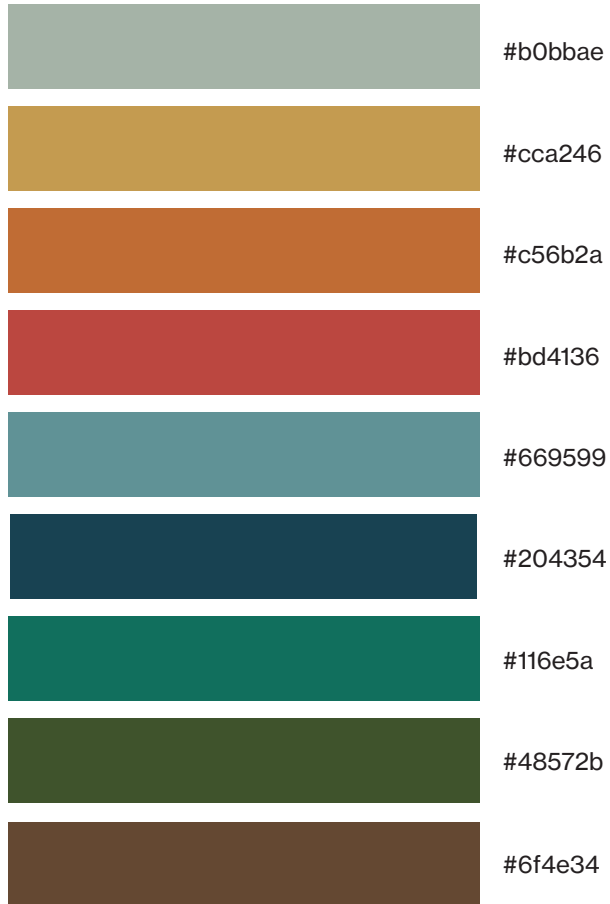
Abb. 58: Quelle: Biodiversity Heritage Library, www.flickr.com (27.01.2021)



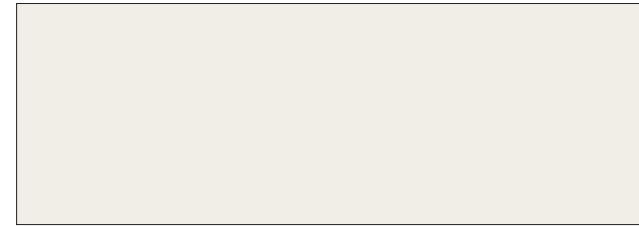
Abb. 57



Abb. 58



- Leitsystem & Karte
- analoger Guide
- Informationstafeln



#f5f1ec

- Leitsystem & Karte
- Informationstafeln
- Website
- Print



#bd4136

- Hervorhebungen auf der Website
- gestalterische Akzentuierungen (Illustrationen & Typografie)
- Fußnoten & Infos



#48572b



#204354

- gestalterische Akzentuierungen (Illustrationen & Typografie)

3.2 Typografie

Die Typografie des neuen Erscheinungsbildes setzt sich aus zwei verschiedenen Typefaces zusammen. Diese stellen die zwei Hauptaspekte des ZFMK; die Artenvielfalt und die Forschung, dar.

Die organisch anmutende Antiqua „Orpheus Pro“ von Canada Type wurde von Kevin King und Patrick Griffin entworfen. Orpheus stellt in der griechischen Mythologie einen Sänger und Dichter dar, der noch bis in die Renaissance als Urheber der orphischen Schriften galt. Orpheus Pro basiert auf Schriftentwürfen aus den späten 1920er Jahren und kombiniert klassische Proportionen mit einer Art-Deco-Sensibilität.³⁰ Geschwungene Serifen und Ausläufe, sowie starke Kontraste zwischen Schatten- und Haarstrich lassen die Orpheus Pro besonders dynamisch und humanistisch erscheinen, weshalb sie die Vielfalt und Varianz der Arten repräsentiert. Außerdem verweist die historisch anmutende Erscheinung auf die ereignisreiche Geschichte des Forschungsmuseums.

In der Gestaltung findet die Orpheus Pro im Schriftschnitt Bold und mit einer Laufweite von 100 in Versalien bei der Gestaltung von Covern und Plakaten Anwendung. Online wird sie als Überschrift eingesetzt um Informationen wie Eintrittspreise hervorzuheben.

³⁰ Quelle:
Orpheus
www.fonts.adobe.com
(16.01.2021)

Orpheus Pro

Das Verständnis um unser „Leben im globalen Netzwerk“ lässt die Notwendigkeit von Schutz, Erhalt und Erforschung der Biodiversität auf unserem Planeten begreifen und die Abhängigkeit des Menschen erkennen.

Leben“ bedeutet Vielfalt – Vielfalt von Organismen und Lebensformen, von Lebensräumen, Arten und Genen. Diese Vielfalt, die Biodiversität, ist selbst die Grundlage für den Erhalt des Lebens auf unserem Planeten.

Denn jedes Lebewesen – ob Mikroorganismus, Pilz, Tier, Pflanze oder Mensch – steht in einer Vielzahl von Wechselbeziehungen mit anderen Lebewesen.

Somit prägt es den Lebensraum und das Ökosystem, in dem es lebt und ist von diesem abhängig. Die Ökosysteme der Erde stehen wiederum in Verbindung miteinander.

**U N S E R -
B L A U E R -
P L A N E T**

Orpheus Pro Bold, 9 pt

Orpheus Pro Medium, 9 pt

Orpheus Pro Regular, 9 pt

Orpheus Pro Italic, 9 pt

Orpheus Pro Bold, 28 pt
Versalien, Laufweite: 100

Die Neue Haas Grotesk Text Pro ist eine Monotype Schrift, entworfen von Christian Schwartz. „Die originale Neue Haas Grotesk™ für den Bleisatz wurde Ende der 1950er Jahre zu der bekannten Helvetica®“³¹ Da die Helvetica sich jedoch mit der Zeit von ihren Wurzeln entfernte, wurden durch ein „digitales Revival“³² alle traditionellen Merkmale die der Helvetica zum Opfer fielen, in einem präzisen, digitalen Bild zurückgewonnen.³³

Im neuen Erscheinungsbild kommt die Neue Haas Grotesk Text Pro für Fließtexte online sowie im Printbereich zur Anwendung. Dabei sorgen die verschiedenen Schriftschnitte für Hierarchien innerhalb der Informationen. Durch ihre klare, deutliche Erscheinung eignet die Schrift sich für die Vermittlung von komplexen Inhalten und sorgt für Orientierung und Übersicht. Außerdem steht sie im Kontrast zu der eher dynamischen „Orpheus Pro“ und repräsentiert die Seriosität der wissenschaftlichen Forschungseinrichtung.

Durch die geringen Breitenunterschiede und die klare Form erhält die Neue Haas Grotesk Text Pro ihre regelmäßige Anmutung und unterstützt die serielle Forschungsästhetik des Museums.

³¹ Quelle:
NEUE HAAS GROTESK
www.linotype.com
(16.01.2021)

³² Quelle:
NEUE HAAS GROTESK
www.linotype.com
(16.01.2021)

³³ Quelle:
NEUE HAAS GROTESK
www.linotype.com
(16.01.2021)

Neue Haas Grotesk Text Pro

Das Verständnis um unser „Leben im globalen Netzwerk“ lässt die Notwendigkeit von Schutz, Erhalt und Erforschung der Biodiversität auf unserem Planeten begreifen und die Abhängigkeit des Menschen erkennen.

Leben“ bedeutet Vielfalt – Vielfalt von Organismen und Lebensformen, von Lebensräumen, Arten und Genen. Diese Vielfalt, die Biodiversität, ist selbst die Grundlage für den Erhalt des Lebens auf unserem Planeten.

Denn jedes Lebewesen – ob Mikroorganismus, Pilz, Tier, Pflanze oder Mensch – steht in einer Vielzahl von Wechselbeziehungen mit anderen Lebewesen.

Somit prägt es den Lebensraum und das Ökosystem, in dem es lebt und ist von diesem abhängig. Die Ökosysteme der Erde stehen

UNSER BLAUER PLANET

Neue Haas Grotesk Text Pro
75 Bold, 9 pt

Neue Haas Grotesk Text Pro
65 Medium, 9 pt

Neue Haas Grotesk Text Pro
56 Italic, 9 pt

Neue Haas Grotesk Text Pro
55 Roman, 9 pt

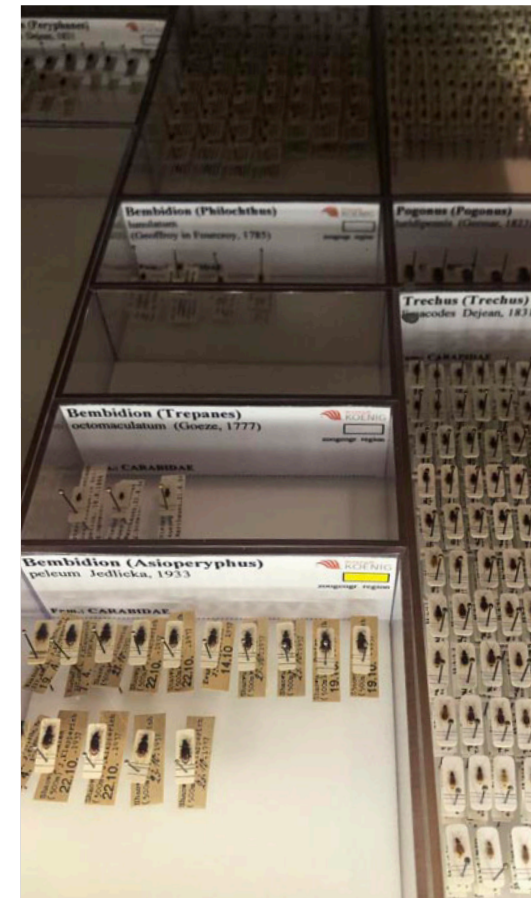
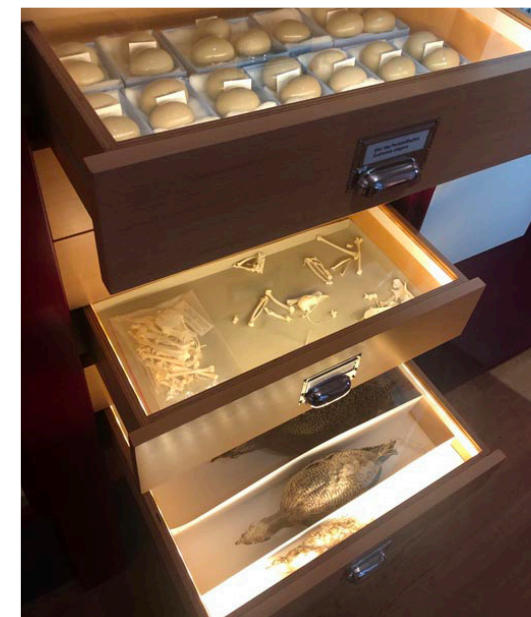
Orpheus Pro Bold, 28 pt
Versalien, Laufweite: 100

3.3 Raster und Layout

Da die über 5 Millionen Tierpräparate des Museums die Grundlage der Forschungsarbeit darstellen, ist ein übersichtliches Ordnungsprinzip unverzichtbar. Ein Großteil der Sammlung wird daher in Setzkästen und Schubladen aufbewahrt. Dabei ist die Größe der einzelnen Fächer immer abhängig vom Inhalt und variiert dementsprechend. Obwohl die Präparate eine große Vielfalt in Form und Größe aufweisen, herrscht eine allumfassende Struktur, die Übersicht und Klarheit verschafft.

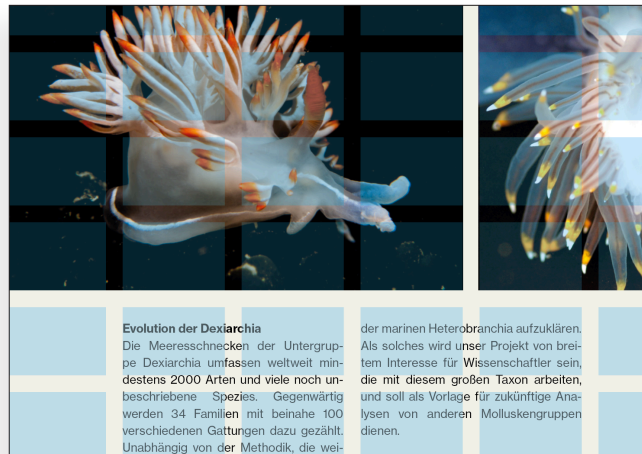
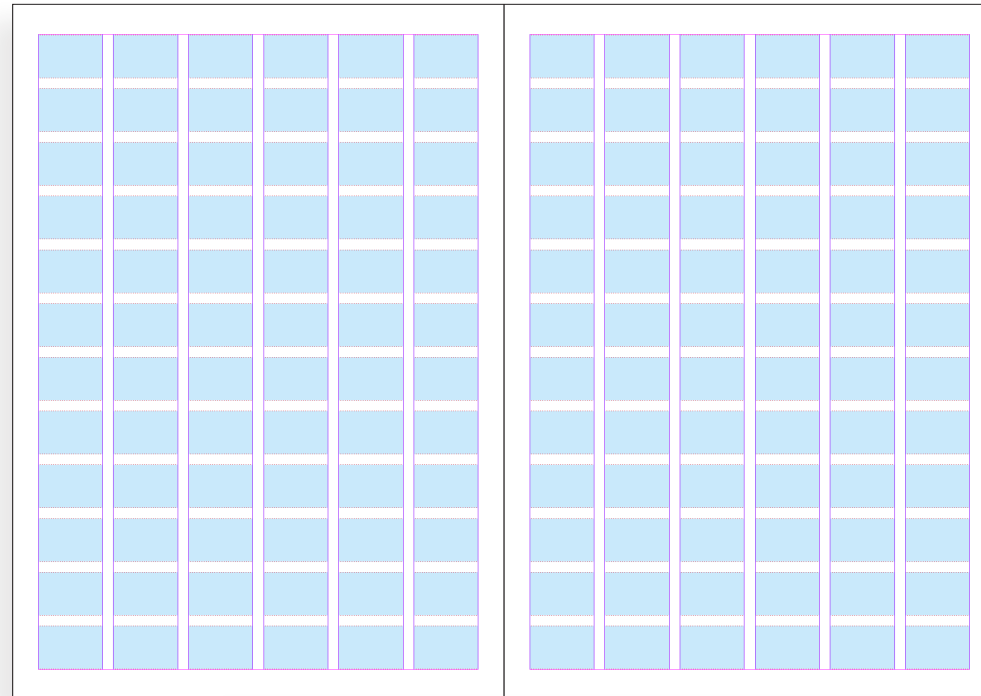
Dieses Schema wird im neuen Erscheinungsbild durch die Raster- und Layoutgestaltung medienübergreifend angewandt. Indem die Texte sowie Bilder durch ein Rasterprinzip gerahmt werden, entsteht eine Vielzahl an einzelnen Fächern, die als Gesamtgestaltung ein vielfältiges Setzkastensystem ergibt. So stellt der grundlegende Forschungsaspekt des Museums die Basis des Gestaltungsrasters dar.

So stellt der grundlegende Forschungsaspekt des Museums die Basis des Gestaltungsrasters dar.

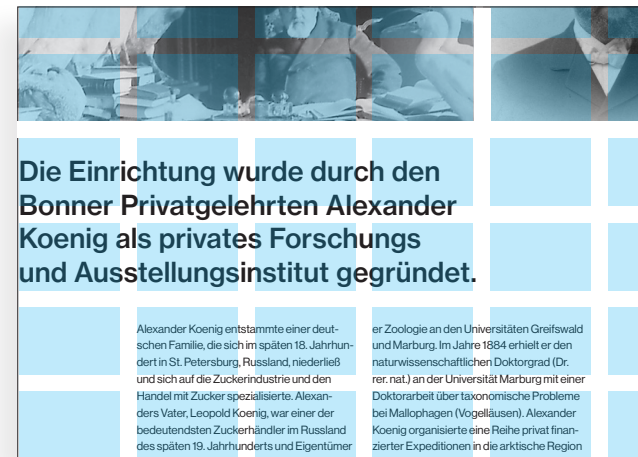


Der sechsspaltige Gestaltungsraster ergibt durch die gleichmäßige Anordnung von Rechtecken mit dem Seitenverhältnis 3:2 ein einheitliches Raster aus gleichbreiten Stegen. Kopf-, Fuß-, Bund- und Außensteg sind dabei ebenfalls gleichbreit und ermöglichen einen relativ großen Satzspiegel.

Durch das registerhafte Rasterprinzip entstehen flexible und vielseitige Anordnungsmöglichkeiten, die sich dennoch in einem übersichtlichen Schema eingliedern. In der Gesamtgestaltung stellt der Raster das Basiselement dar und schafft Struktur und Übersicht. Informationen können, schlüssig und überschaubar strukturiert, die erklärende Aufgabe des Museums unterstützen. Außerdem ist durch die kleinteilige Auffächerung eine Variabilität an Textgrößen möglich.



Das Bildmaterial ist flexibel skalierbar und lässt sich durch den kleinteiligen Raster dennoch strukturiert einordnen.



Die einzelnen Textblöcke werden in dem Raster so angeordnet, dass die Stege Begrenzungen zwischen den einzelnen Inhalten darstellen.

Durch den Off-White-Ton im Hintergrund werden die weißen Stege als Abgrenzung zwischen Text und Bild, sowie als Rahmen des gesamten Layouts, sichtbar gemacht. Die so entstehenden Fächer sind unterschiedlich groß, im Gesamtbild allerdings aneinander angepasst und spiegeln die Setzkastenästhetik wider. Zweispaltige Textfelder für Fließtexte werden durch größer gesetzte, vierspaltige Texthervorhebungen gebrochen und fassen durch die Versetzung um eine Spalte die Verschachtelung des Layoutprinzips auf.

Die äußere Textspalte wird für Fußnoten und Bildinformationen genutzt und sorgt für Übersicht innerhalb des Informationsmaterials. Inhaltliche Schwerpunkte die einen längeren Abschnitt umfassen, können außerdem durch fünfspaltige Textfelder mit groß gesetzter Typografie hervorgehoben werden und schaffen Kontraste innerhalb der Fließtexte.

Das teils komplexe Informationsmaterial wird durch die flexiblen Layoutvarianten hierarchisch gegliedert und ermöglicht dem Leser eine bessere Übersicht und einen dementsprechend unkomplizierten Zugang zu den Inhalten. Im neuen Erscheinungsbild schafft das Layoutsystem Wiedererkennungswert und Einheit.

Leibniz Institut **DAS ZFMK**

Als Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere hat das Museum Koenig seine Forschung im Bereich der systematischen Zoologie um wichtige Problemfelder im Bereich der weltweiten Biodiversitätskrise erweitert.

Leibniz-Institut
Als Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere hat das Museum Koenig seine Forschung im Bereich der systematischen Zoologie um wichtige Problemfelder im Bereich der weltweiten Biodiversitätskrise erweitert. Mit diesem Forschungsansatz leisten die Mitarbeiter des Museums Koenig einen wichtigen Beitrag zum Schutz der biologischen Ressourcen der Erde, denn die Forschungsergebnisse werden der scientific community weltweit zur Verfügung gestellt und diskutiert. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse tragen zu nachhaltigeren ökonomischen und politischen Entscheidungen bei, die den Erhalt der Lebensgrundlagen des Menschen sichern. Mit diesem Aufgabenspektrum besitzt das Museum Koenig eine hochaktuelle, zukunftsorientierte Forschung. Zugleich nimmt es an Rahmen- und Kooperationsprojekten einen wichtigen Platz in internationalen Bemühungen um den Erhalt der Artenvielfalt der Erde ein.

Das Museum Koenig ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Zur Leibniz-Gemeinschaft gehören zurzeit 59 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastrukturanlagen für die Forschung sowie vier assoziierte Mitglieds-Öko-Kooperationen der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltsystemwissenschaften über die Wirtschaft-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute beinhalten gesamtgesellschaftlich relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagen-, Groß- und angewandungsorientierter Forschung. Sie legen neben der Forschung großen Wert auf wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegen intensive Kooperationen mit Hochschulen, Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Das erste Regelachtungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft setzt Maßstäbe.

Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Bund und Länder fördern die Institute der Leibniz-Gemeinschaft daher gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 93.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind ca. 3.900 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, davon wiederum 2.800 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtwert der Institute liegt bei mehr als 19 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 425 Mrd. Euro pro Jahr.

7

HISTORIE **Alexander König**

Historie

Die Einrichtung wurde durch den Bonner Privatgelehrten Alexander Koenig als privates Forschungs- und Ausstellungsinstitut gegründet.

Alexander Koenig entstammte einer deutschen Familie, die sich im späten 18. Jahrhundert in St. Pöltenburg, Russland, niederließ und sich auf die Zuckerindustrie und den Handel mit Zucker spezialisierte. Alexander Koenig war einer der Industriellen, die im Russland des späten 19. Jahrhunderts und Engländer großer Ländereien in ihrer heutigen Ukraine.

Alexander Koenig lebte hauptsächlich in Bonn auf, wo sein Vater eine Villa (Haus der Erinnerung) für den damaligen Zultag der Villa, die spätere Villa Hannover am 1. Juni 1846, besaß. Er wurde als Kind in Bonn geboren, die nach der Übersiedlung zu seiner Mutter, Alexander Koenig starb am 10.07.1840.

er Zoologen an der Universität Gießen und Marburg. Im Jahre 1848 erhielt er das naturwissenschaftliche Doktorat (Dr. rer. nat.) an der Universität Marburg mit einer Dissertation über taxonomische Probleme bei Mollusken (Vogelbau). Alexander Koenig organisierte ein Naturhistorisches Institut in der arktischen Region um Spitzbergen sowie nördlich und nordöstlich Arktis.

Er besuchte Agapten und die Korallen-Rippen des heutigen Bales von eine Reihe Vogel und großer Stängelarmmille, darunter zwei Gärten, die nach heute in der Ausstellung zu sehen sind. Alexander Koenig starb am 10.07.1840.

8

Biodiv **PROJEKTE**

untersuchen wir auf morphologischer und molekularer Ebene.

Die Untersuchung von Strukturen und Funktionen der Ökosysteme zählt darüber hinaus zu unseren Schwerpunkten, ebenso wie die Methodenentwicklung und das Studium der Wissenschaftsgeschichte.

Evolution der Dactyria
Die Meeresschwämme der Untergruppe Dactyria umfassen weltweit mindestens 2000 Arten und viele noch unbeschriebene Spezies. Gegenwärtig werden 34 Familien mit beinahe 100 verschiedenen Gattungen dazu gezählt. Unabhängig von der Methode, die weiter unten im Detail beschrieben wird, existiert bei heute keine umfassende phylogenetische Analyse der Dactyria, welche alle Hauptgruppen und deren Verwandtschaftsbeziehungen zusammen behandelt.

Im Rahmen unseres Projekts bearbeiten wir dieses fundamentale Problem, indem bereits existierende DNA und konsequente Marker für target DNA enrichment von single-copy prokaryotischen Genen verwendet werden, und kombinieren diese Ergebnisse mit morphologischen Analysen. Die daraus resultierenden phylogenetischen Hypothesen bilden die Basis, um die Evolution dieser hoch diversen Organismengruppe mit ihren außergewöhnlichen biologischen Merkmalen zu untersuchen. Zum ersten Mal wird ein integrativer Ansatz – also mittels von molekularen und morphologischen Methoden verwendet, um einige der Inkongruenzen in unserem derzeitigen Verständnis der Evolution

der marinen Heterobranchia aufzuklären. Als solches wird unser Projekt von breitem Interesse für Wissenschaftler sein, die mit diesem großen Taxon arbeiten, und soll als Vorlage für zukünftige Analysen von anderen Molluskengruppen dienen.

Titel des Projekts:
Evolution der Dactyria
ZFMK-Projektleitung:
Dr. Alexander Donath
Org. Einwerbung:
Bioinformatische Genomik, Phylogenetik und Evolutionsbiologie, Leibniz-Molekulare Biodiversitätsforschung
Forschungsgebiete:
Gastropoda, Nautilus, Dactyria, Evolution Invertebrata, SMD

9

Historie

Die Einrichtung wurde durch den Bonner Privatgelehrten Alexander Koenig als privates Forschungs- und Ausstellungsinstitut gegründet.

10

3.4 Logo

Das Logo des Forschungsmuseums sollte die Charakteristika der Einrichtung repräsentieren und sich in die Gesamtgestaltung eingliedern.

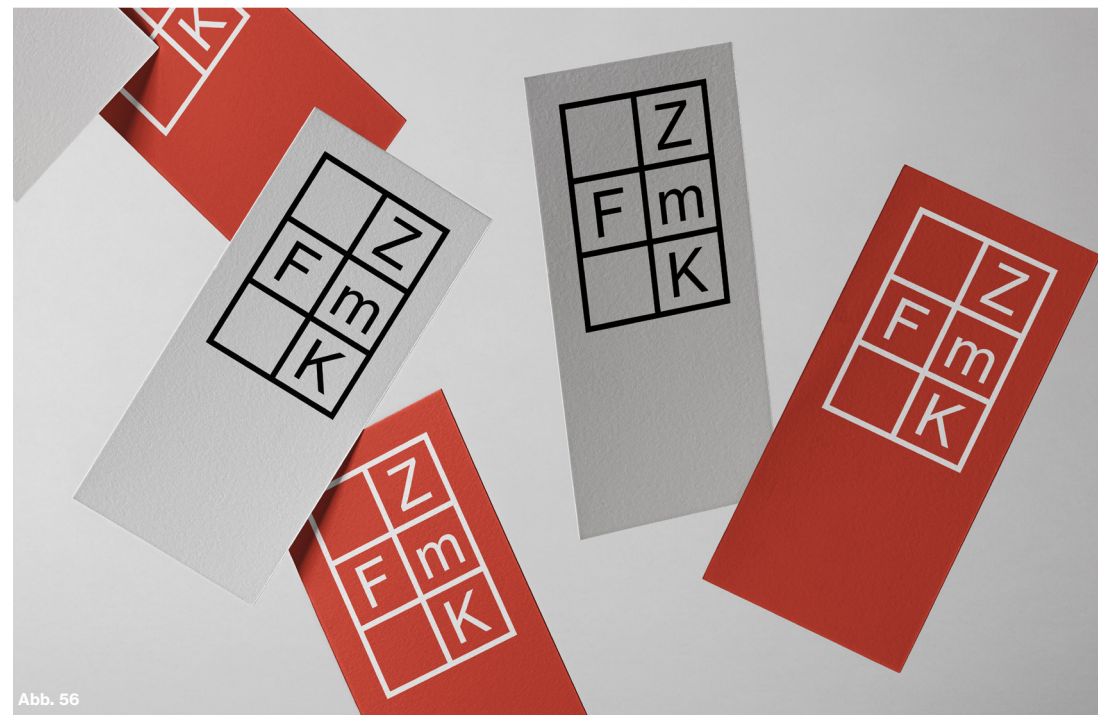


Abb. 56

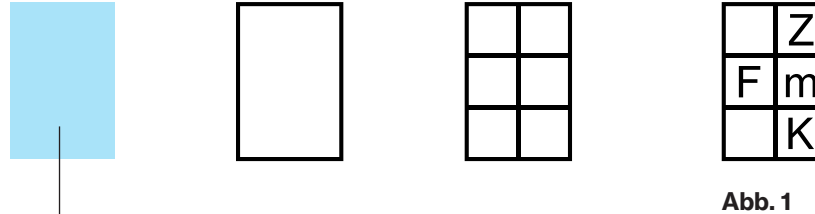


Abb. 57

Das Logo des Forschungsmuseums sollte die Charakteristika der Einrichtung repräsentieren und sich in die Gesamtgestaltung eingliedern. Auf dieser Grundlage ist ein neues Logo entstanden, dem ebenfalls das Rechteck als Basiselement dient. Von der Form im Hochkant lässt sich ein 2:3 Raster ableiten, das aus den inneren Stegen und den gleichbreiten, äußeren Stegen besteht. Die Buchstaben des geläufigen Kürzels „ZFMK“ werden dort als „Neue Haas Grotesk Text Pro“ eingefügt und erzielen durch die an den Raster angepasste Strichstärke eine harmonische Wirkung.

Durch die verschachtelte Anordnung und den Bruch durch die Versetzung des Buchstaben „F“ wird das Layoutsystem als Kurzform wiedergegeben. Außerdem stellt die an das ausgeschriebene Wort angepasste Minuskel „m“ durch den Kontrast zu den Versalien eine interessante Merkwürdigkeit dar, die Wiedererkennungswert schafft.

Für eine an die verschiedenen Medien angepasste Anwendung sind zwei Varianten entstanden; zum einen die Lettermarke (Abb. 1) beispielsweise für den mobilen Onlinebereich, und zum anderen eine Variante, die die Lettermarke durch die Ausschreibung der Wörter ergänzt (Abb.2). Dabei wurden die Wörter an die Rasterordnung des Kürzels angepasst und für eine bessere Lesbarkeit durch eine Laufweite von 10 optimiert.



Seitenverhältnis
2:3

Abb. 1



Schutzraum
1/3 der
Gesamthöhe

Laufweite 100
Neue Haas Grotesk Text Pro
Roman

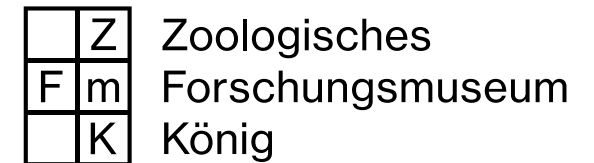
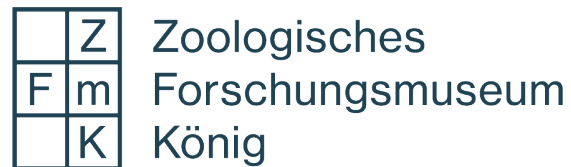
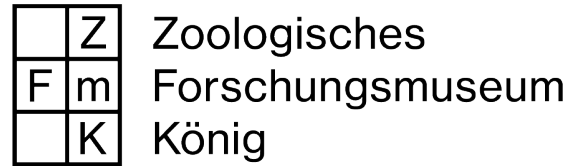


Abb. 2

Das Logo kommt in Schwarz oder Weiß auf Fotos oder auf dem Off-White-Ton zum Einsatz, abhängig davon, was den stärkeren Kontrast ergibt.

In Kombination mit Illustrationen nimmt das Logo die Farbe der jeweiligen Illustration an, und variiert demnach in dem Rot-, Grün-, und Blauton. Durch diese Verknüpfung eines organischen und statischen Elements wird die museumstypische Charakteristik der Verbindung von Artenvielfalt und Forschung aufgenommen.



3.5 Illustrationen

Um im neuen Erscheinungsbild den Aspekt der Artenvielfalt zu transportieren, sind acht analoge Illustrationen entstanden. Dabei wurde ein realitätsgetreuer Stil verwendet, der an enzyklopädische Illustrationen angelehnt ist und so die wissenschaftliche Komponente des Museums unterstützt. Teils skizzenhafte Schattierungen lassen die Illustrationen organisch und natürlich wirken wodurch die Tiere Lebendigkeit erhalten.

Jede Illustration repräsentiert einen der Bereiche der Dauerausstellung und bildet eins der Tiere ab, die dort aufzufinden sind. Die Wahl der Motive fiel auf Tiere, die sich möglichst stark durch das Aussehen voneinander unterscheiden und so die Vielfaltigkeit der Tierwelt unterstreichen. Durch die digitale Einfärbung in den Farben der jeweiligen Ausstellungsbereiche, fungieren die Tiere im Leitsystem als Orientierungshilfe. Vor allem Kinder haben so die Möglichkeit sich eigenständig im Museum zurecht zu finden.

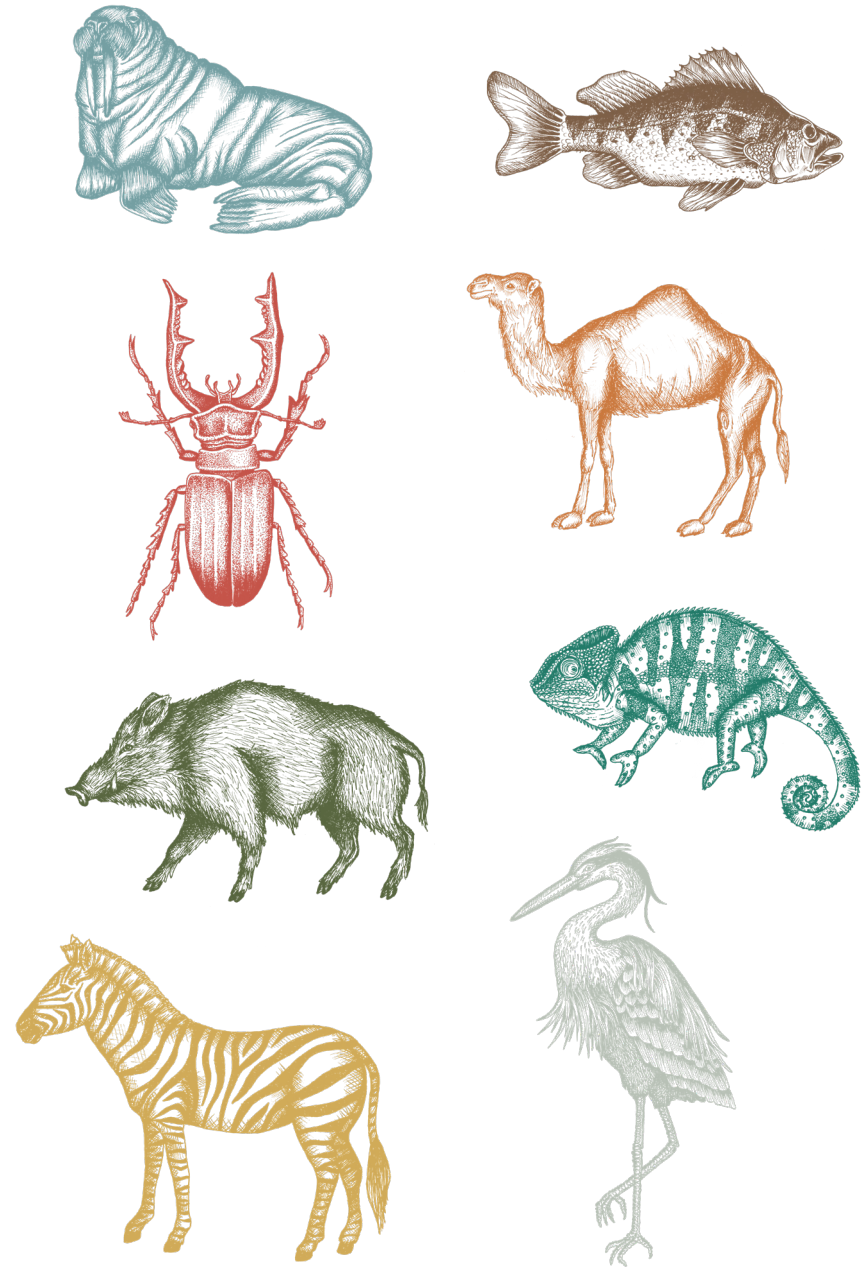
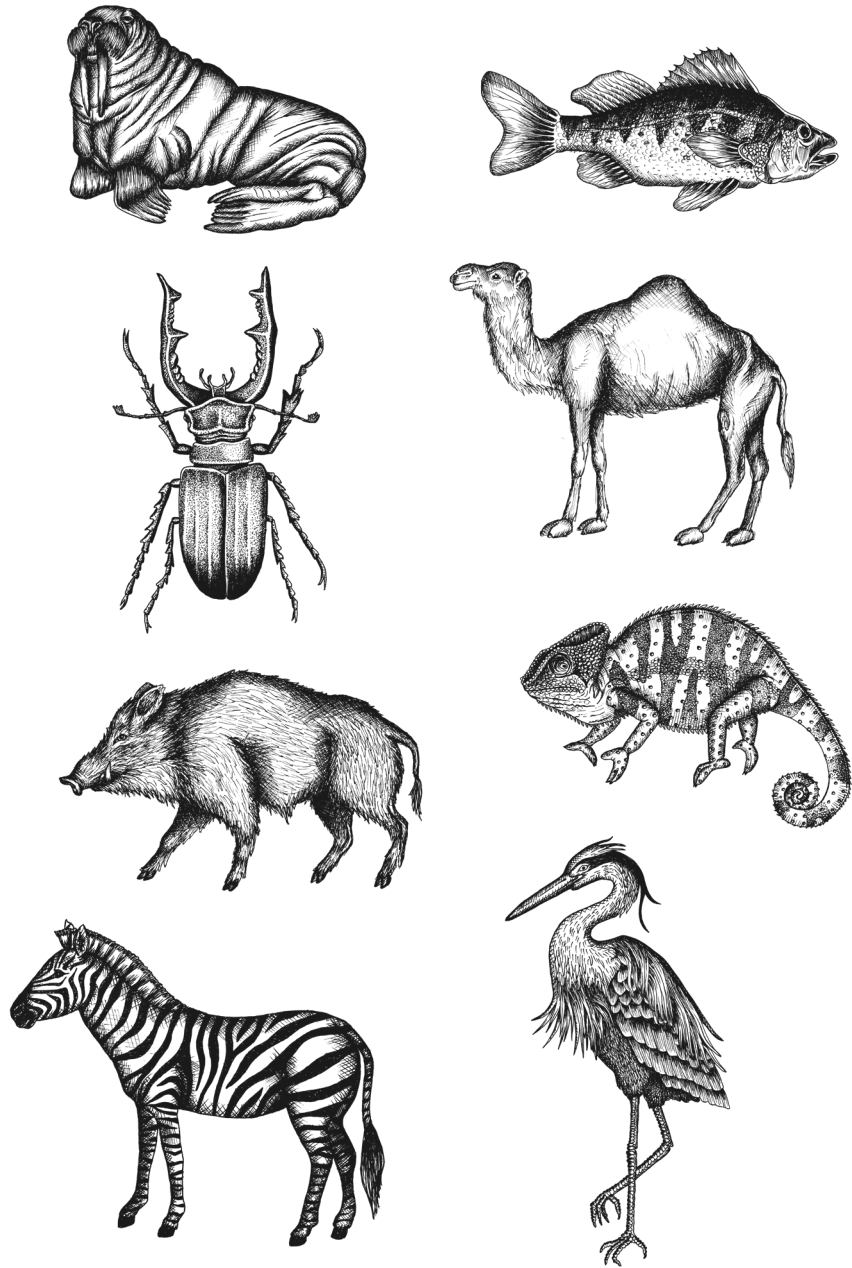
Im Erscheinungsbild stellt die freie, ungebundene Anordnung der organischen Motive einen Kontrast zu dem Layoutsystem dar, und bricht die registerhafte Ordnung. Diese scheinbare Divergenz ist charakteristisch für das neue Erscheinungsbild.



Abb. 58



Abb. 59



3.6 Bildmaterial

Die Wahl des Bildmaterials fiel auf kontrastreiche, teils freigestellte Nahaufnahmen. Durch neue Perspektiven sollen die Motive in ihrem umfangreichen Detailreichtum präsentiert werden und die Themenbereiche des Museums visuell darstellen.

Durch Makroaufnahmen und computeranimierte Forschungsdarstellungen kommuniziert die Bildsprache modern und wissenschaftlich. Es werden neue, interessante Blickwinkel auf die historischen Präparate geschaffen und eine zeitgemäße Anmutung erzielt.

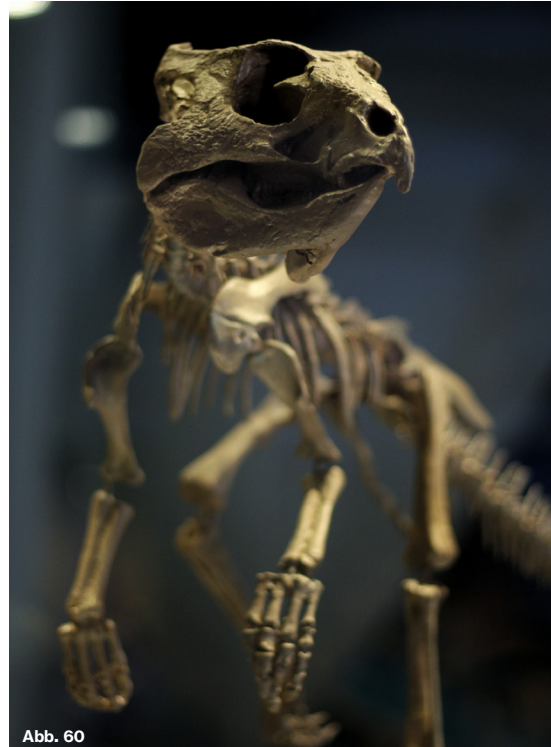


Abb. 60



Abb. 61



Abb. 62

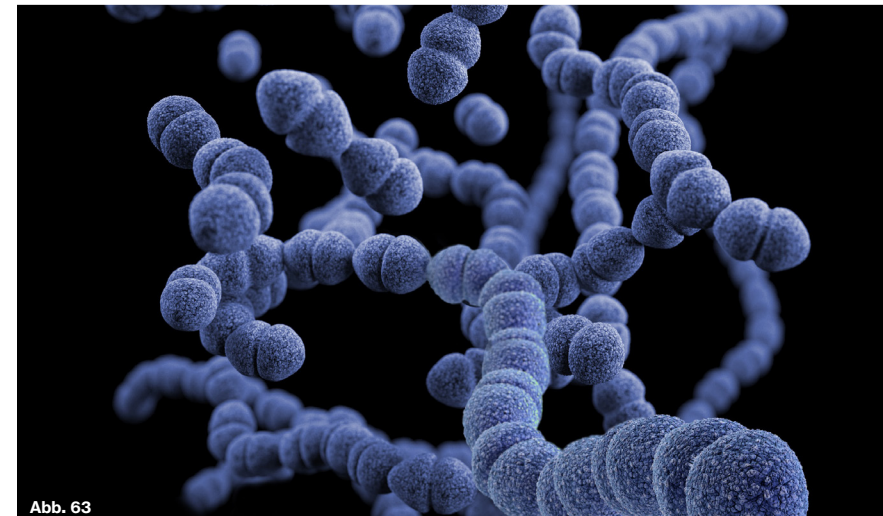


Abb. 63

Durch Fotografien der Tierpräparate in ihren inszenierten Lebensraum wirken die Exponate lebendig und realitätsnah. Kräftige Farben und starke Kontraste sorgen dabei für eine einheitliche und ansprechende Visualisierung.



3.7 Icons

Für eine bessere Übersicht ist ein einheitliches Icon Set entstanden. Da zu den Besuchern des Museums jede Alters- und Personengruppe gehört, ist eine unkomplizierte Orientierung erforderlich.

Durch den Schwarz-Weiß-Kontrast, sowie die runde Form heben die Icons sich vom Hintergrund ab und sind auch auf weitere Entfernung deutlich erkennbar. Dabei zeichnen sich die Bildsymbole durch Schlichtheit und klare, eindeutige Formen aus und erhalten eine moderne, jedoch zeitlose Anmutung.

Das Set umfasst inhaltlich sowohl Orientierungszeichen, als auch Symbole für unterschiedliche Museumsbereiche und Social Media Kanäle.

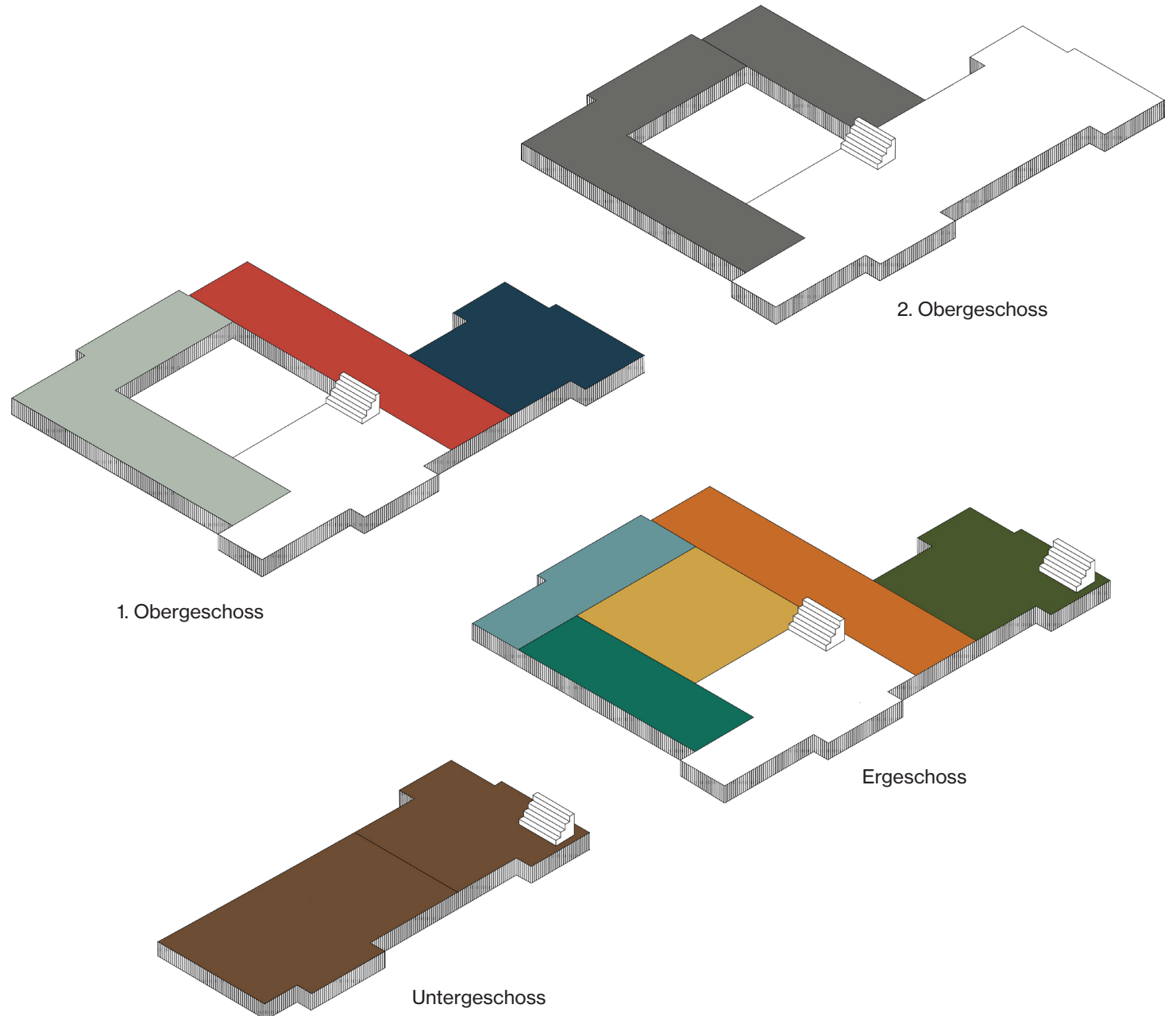


3.8 Karten

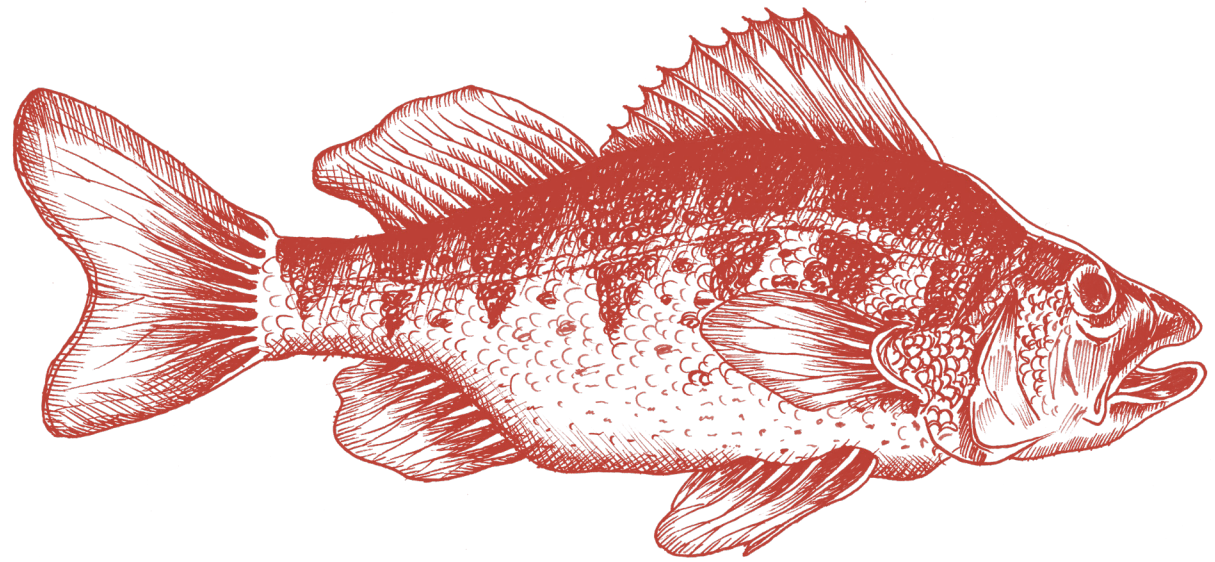
Für das Leitsystem sind isometrische Vektorgrafiken entstanden, die die vier Etagen des Museums abbilden. Als Betrachter erhält man durch die räumliche Darstellung einen Überblick über alle Ausstellungsbereiche und die jeweiligen farblich gekennzeichneten Themenbereiche.

Um den Rundgang, der alle vier Etagen des Gebäudes einschließt, zu vereinfachen, werden die Treppenbereiche besonders hervorgehoben.

Die schlichte Gestaltung des Kartenmaterials ermöglicht die übersichtliche Ergänzung durch Icons und Legenden, sowie weitere Informationen über die Räumlichkeiten.



4. Umsetzung



4.1 Leitsystem

Im Eingangsbereich befindet sich ein großer Orientierungsplan mit allen notwendigen Informationen über die vier Etagen.

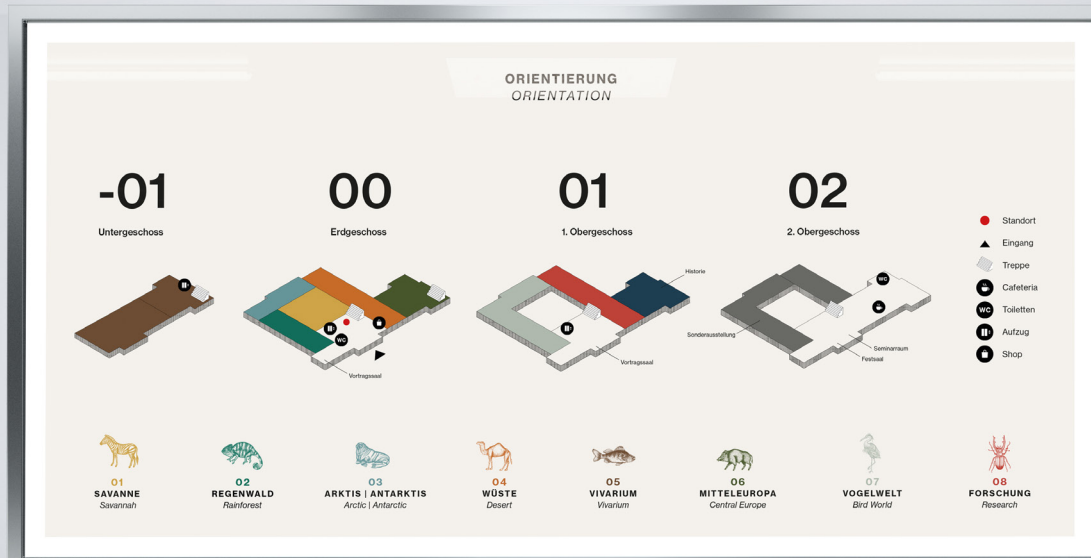


Abb. 68

Durch Aufsteller und Banner werden die nächsten Räume und Ausstellungsbereiche angekündigt. Die Icons verhelfen dabei zu mehr Übersicht.

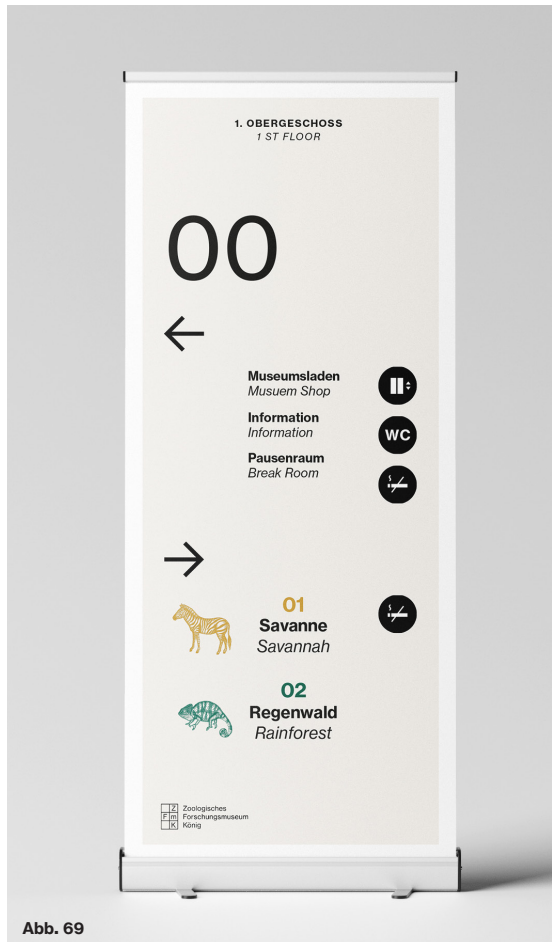


Abb. 69



Abb. 70

4.2 Infotafeln

REGENWALD



Auf der Lichtung

160
Kammchamäleon
Comb chameleon

Zur natürlichen Dynamik eines Regenwaldes gehört die Entstehung sonniger Lichtungen. Umgestürzte Baumriesen reißen diese mitten in den Wald, und für einige Zeit ist hier das sonst geschlossene Blätterdach der Baumkronen unterbrochen. Schmetterlinge und andere Tiere wärmen sich an solchen Stellen auf, und viele Regenwald-Bewohner finden hier Nahrung, die sie im Schatten des Waldes vergeblich suchen würden.

161
Mandrill
Mandrill

In diesen lichtdurchfluteten Arealen sind zunächst die sonnenliebenden Pflanzen im Vorteil. Die oft schnell wachsenden Arten werden meist nicht sehr hoch, beherrschen aber eine Zeit lang das Geschehen. Dabei verändern sie ihrerseits wieder die Lichtverhältnisse.

162
Baumsteigerfrosch
Dendrobatidae

163
Blattschneiderameisen
Atta cephalotes

164
Seidenlaubenvogel
Ptilonorhynchus violaceus

165
Schimpansen
Anthropoidea

SAVANNE



Gier nach Horn

152
Westliche Thomson-Gazelle
Eudorcas nasalis

Alle 20 Stunden wird ein Nashorn wegen seines Horns gejagt und getötet, denn der Preis auf dem Schwarzmarkt kann doppelt so hoch sein wie für Gold. Das Hornpulver gilt als Wunderheilmittel und soll sogar bei Krebs helfen - hierfür gibt es jedoch keinerlei wissenschaftliche Belege, und selbst viele Vertreter der traditionellen Medizin sprechen ihm seine Wirksamkeit ab. Trotzdem nehmen Handel, Schmuggel und die illegale Tötung der bedrohten Tiere stetig zu. Vom Java-Nashorn gibt es heute nur noch etwa 50-60 Tiere. Selbst hier im Museum haben die Diebe zugeschlagen! Glücklicherweise haben sie nur die Kunststoffhörner unseres Breitmaulnashorns erbeutet, denn die echten hatten wir vorsichtshalber bereits entfernt und durch Kopien ersetzt.

153
Breitmaulnashorn
Ceratotherium simum

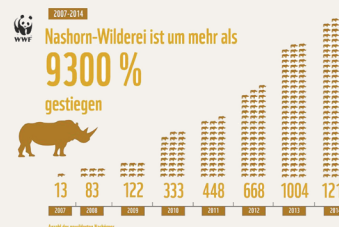
154
Wasserloch

155
Savannenelefant
Loxodonta africana

156
Elefantendung

156
Steppenzebra
Equus quagga

154
Rotschnabel-Madenhacker
Buphagus erythrynchus



Das Horn besteht nur aus Keratin; dem selben Stoff wie menschliches Haar und Fingernägel sind.

Am Wasserloch

Abends suchen viele Tierarten Wasserlöcher zum Trinken auf. Brenzlige Situationen entstehen, wenn die durstigen Savannenbewohner bereits von den hungrigen erwartet werden. Einige Tiere passen ihre Verhaltensweise den Gefahren an. Sie besuchen die Wasserstellen zu unterschiedlichen Zeiten. Andere suchen die Wasserstellen nur selten auf. Diese Arten haben allgemein einen extrem geringen Wasserverbrauch oder ihnen reicht das Wasser, das sie aus der Nahrung entnehmen. Einige Antilopenarten wie die Elen- und Oryxantilope können sechs bis neun Monate ohne Wasser auskommen. Da sie ihre Körpertemperatur über die Lufttemperatur hinaus erhöhen können, müssen sie ihren Körper nicht durch Schwitzen kühlen. So vermeiden sie, Wasser zu verlieren.

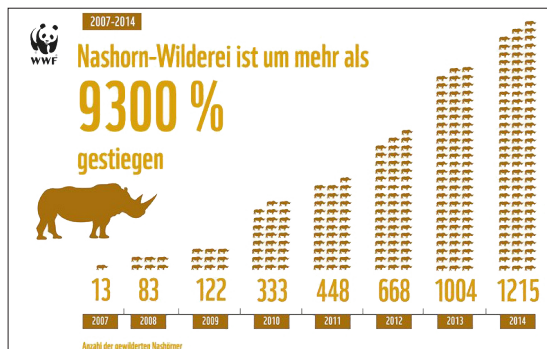


Abb. 71

An den Gehegen befinden sich große Informations-tafeln, die Inhalte über das jeweilige Ökosystem enthalten. Durch das Kopfhörer-Icon am Rand wird auf Nummern hingewiesen, die dem Besucher über den Audioguide Informationen zu dem jeweiligen Tier weitergeben.

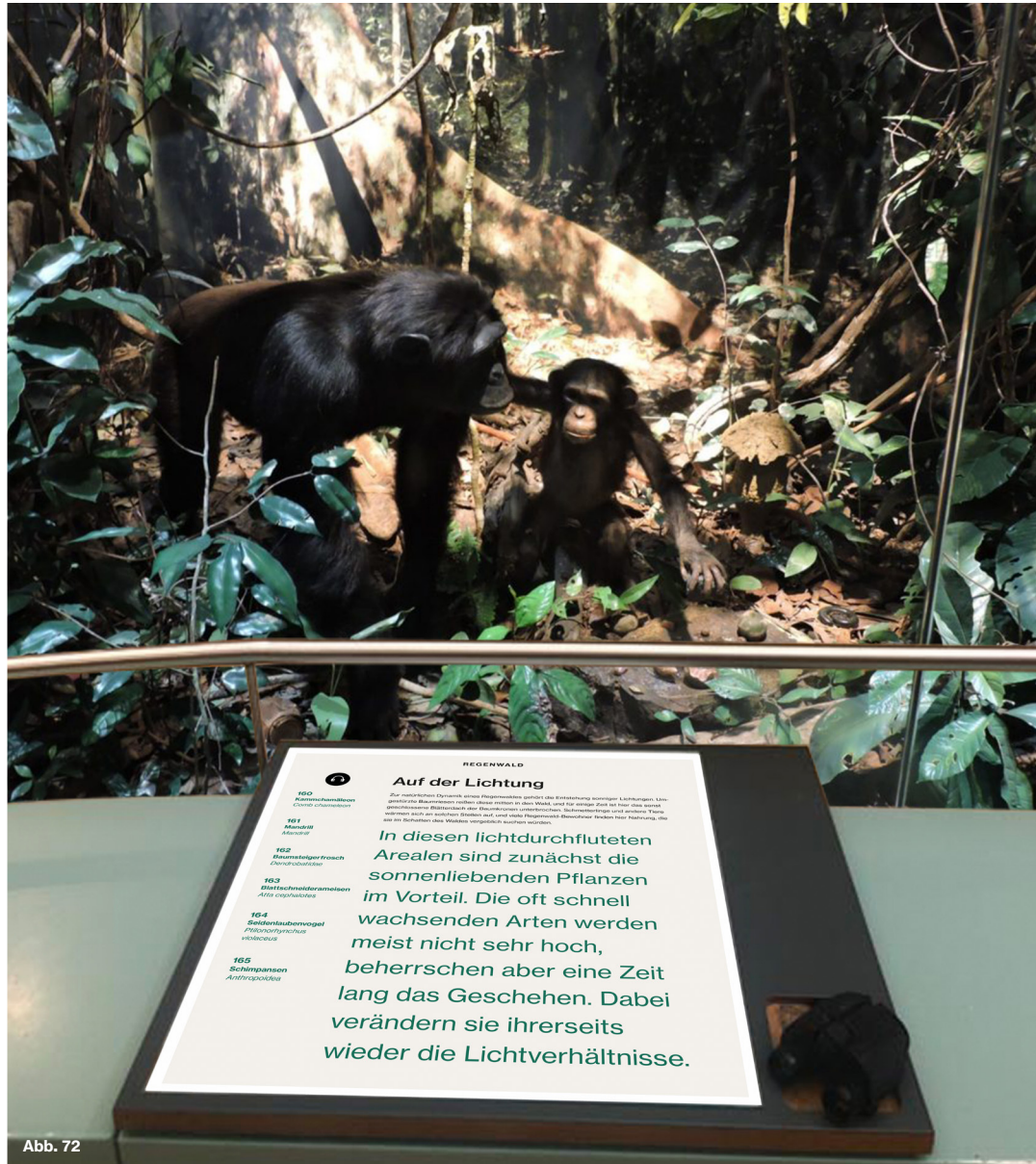


Abb. 72

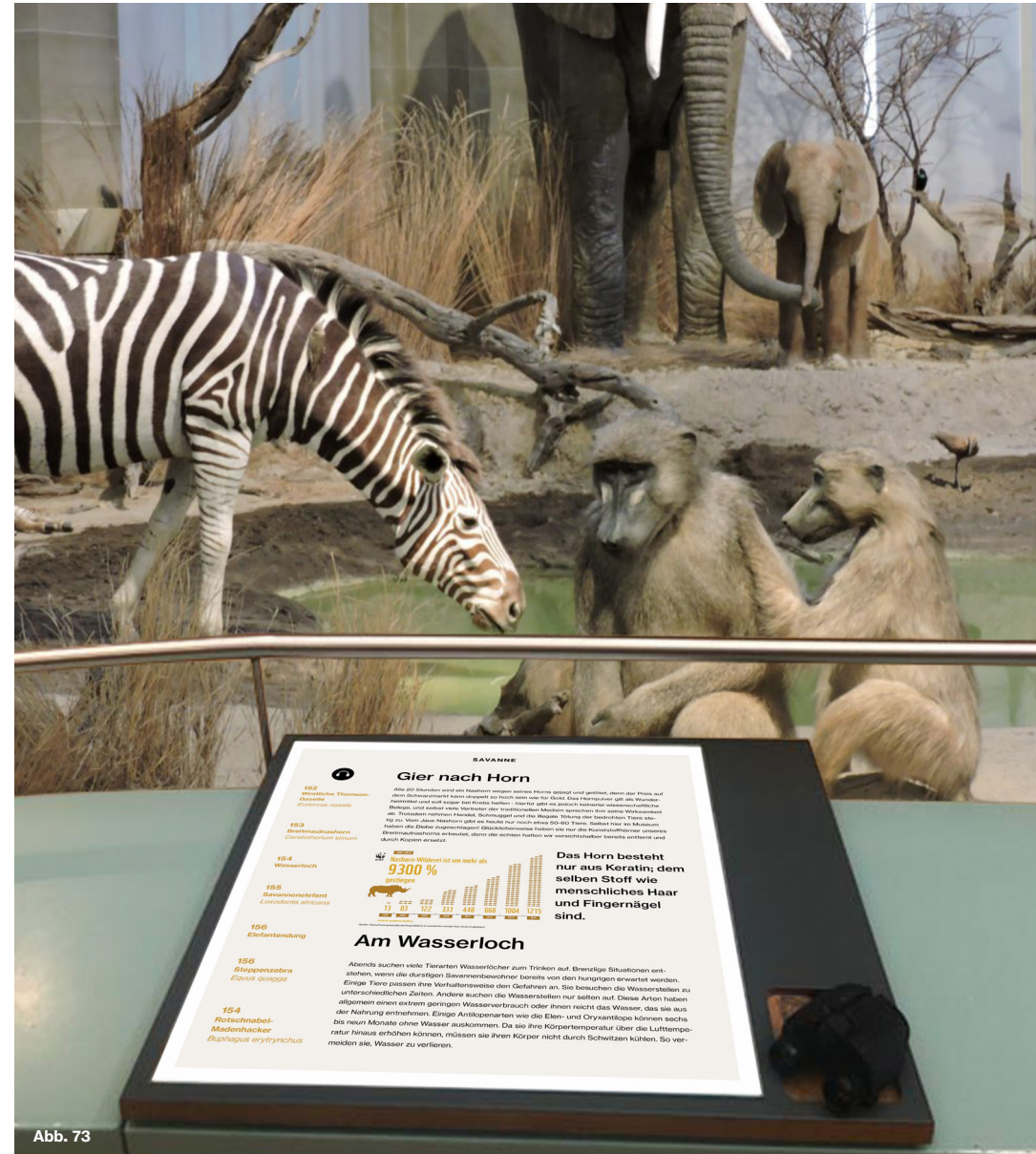


Abb. 73

4.3 Guide



Abb. 74



Abb. 75

Der analoge Guide liegt im Eingangsbereich aus und enthält die Orientierungsübersicht, sowie weitere Informationen zu den einzelnen Ausstellungsbereichen. Außerdem sind auch hier die Audioguidenummern am Seitenrand vermerkt.



Abb. 76



Abb. 77

4.4 Museumsmagazin



Abb. 78

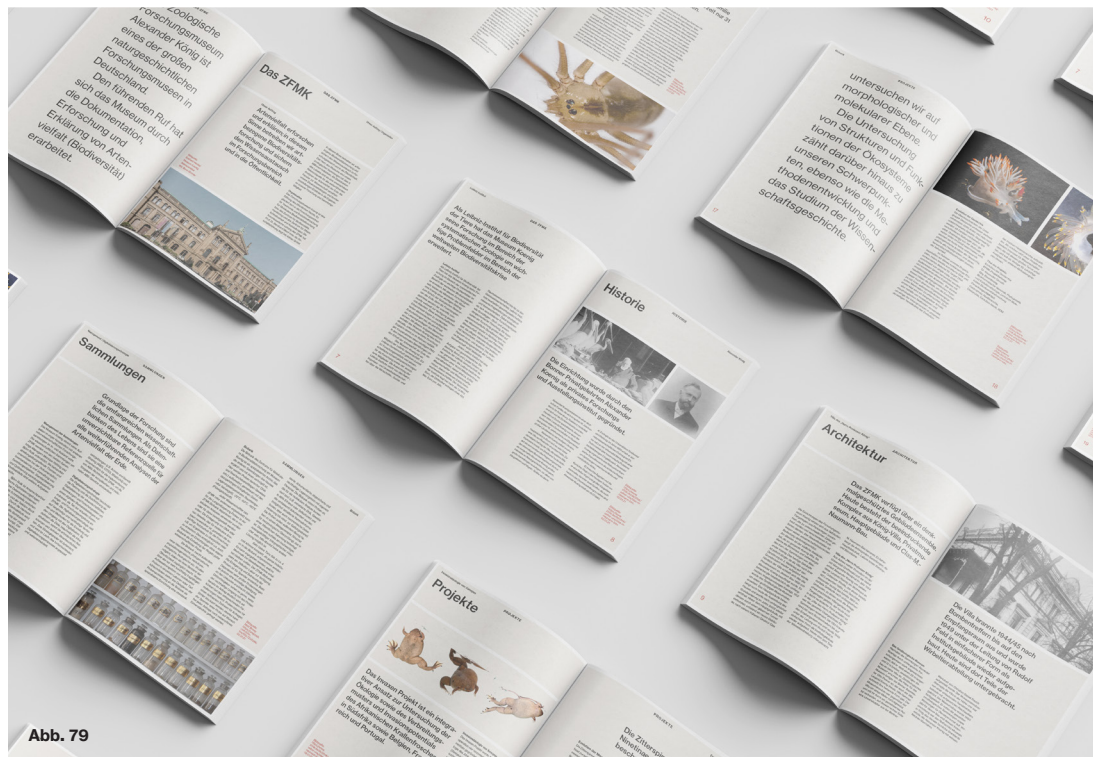


Abb. 79

Im Museumsshop liegt das Museumsmagazin aus. Es enthält beispielsweise Informationen zur Geschichte, aktuellen Projekten und der Arbeit des ZFMK.

4.5 Geschäftsausstattung



Abb. 80



Abb. 81

Das schlichte Briefpapier enthält die rote Typografie für die Informationen in der Fußzeile, und basiert auf dem Gestaltungsraster. Durch die farbigen Briefumschläge wird das Farbkonzept aufgegriffen und Wiedererkennungswert geschaffen. Der Verzicht auf Illustrationen unterstreicht die Seriosität des Unternehmens beim Briefwechsel.



Abb. 82

Die zwei verschiedenen Entwürfe der Visitenkarte fassen alle Gestaltungselemente auf und sorgen durch die unterschiedlichen Illustrationen für Abwechslung.



Abb. 83



Abb. 84

4.6 Ticket

Auf den Eintrittstickets sind ebenfalls verschiedene Motive zu sehen, die das Thema der Dauerausstellung, sowie das Motto des Museums kommunizieren.



Abb. 85

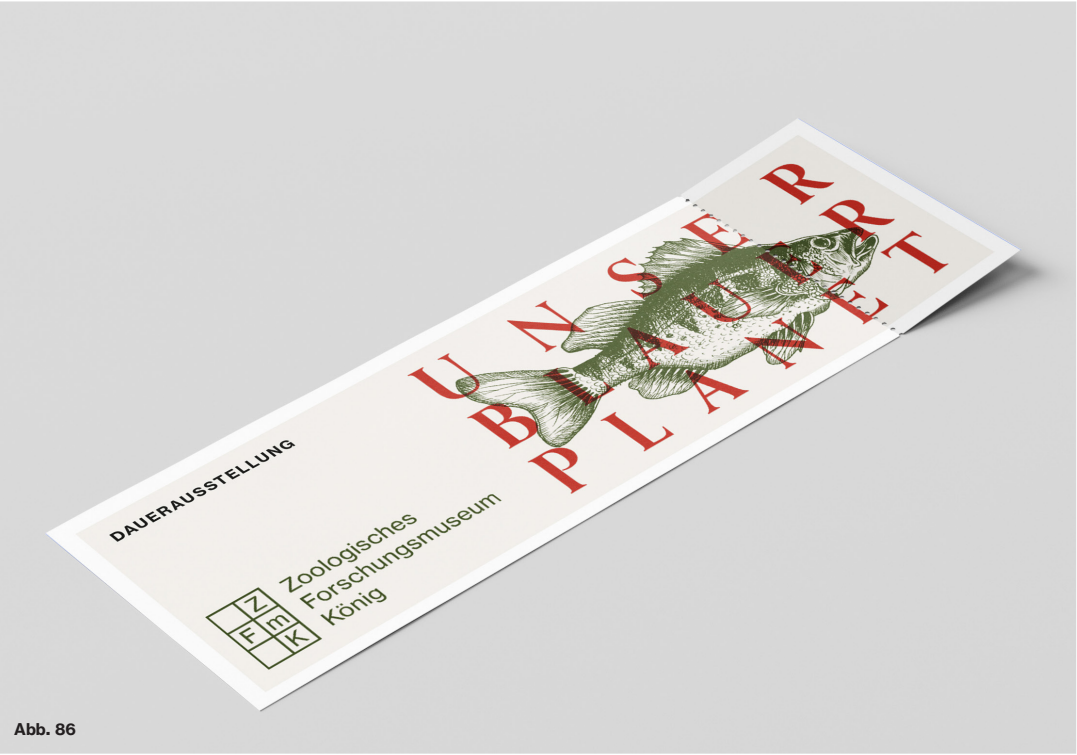


Abb. 86



Abb. 87

4.7 Website

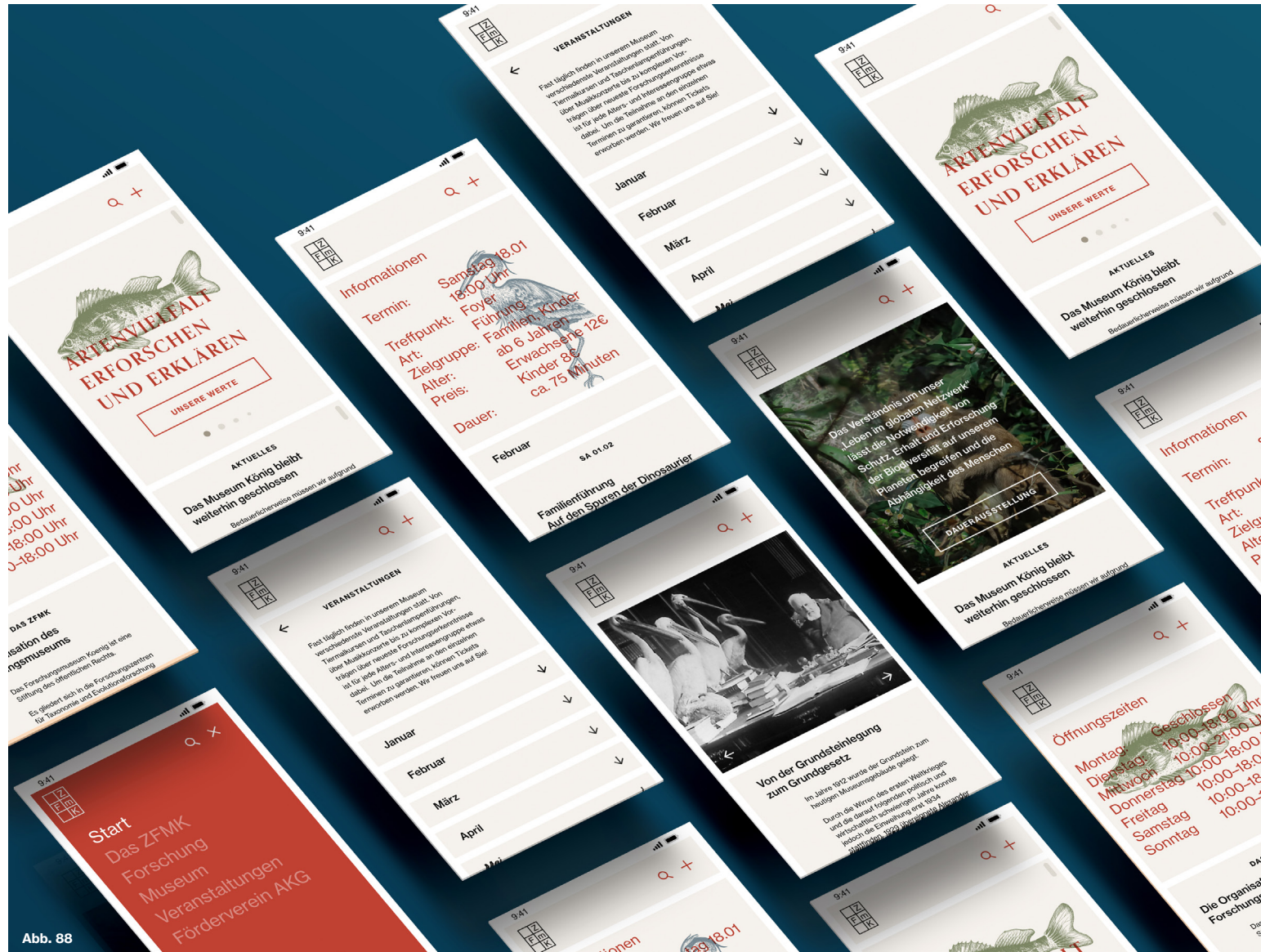
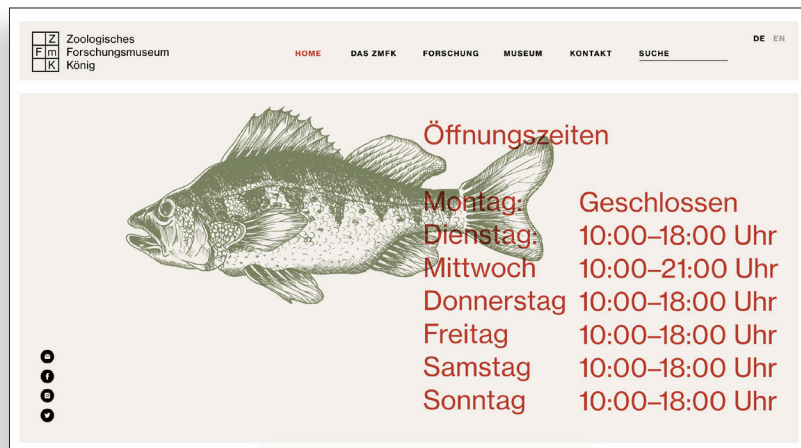
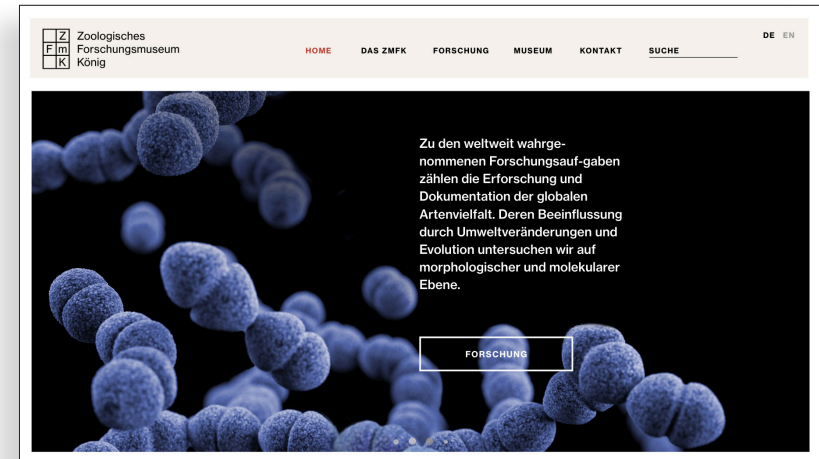
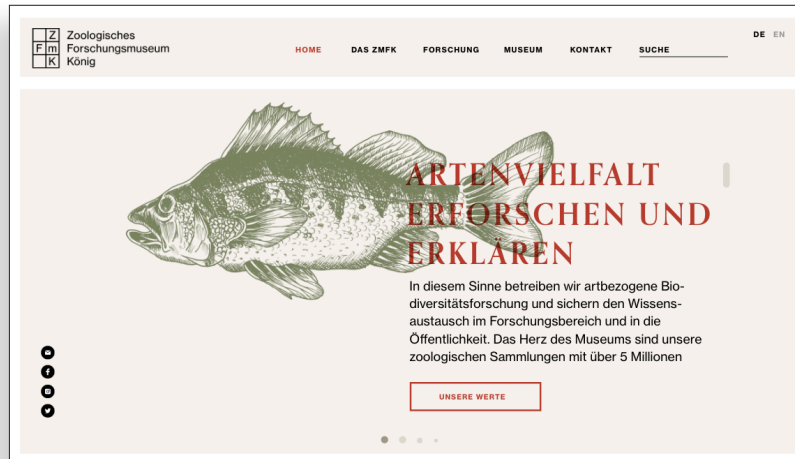


Abb. 88

Durch den Slider auf der Startseite der Website werden die wichtigsten Themenbereiche angezeigt.



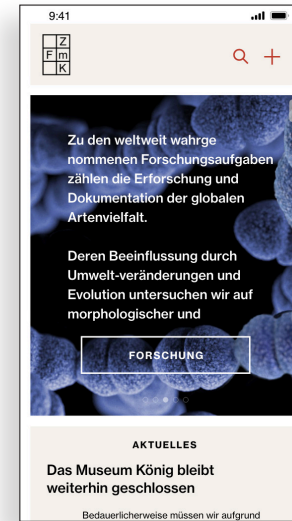
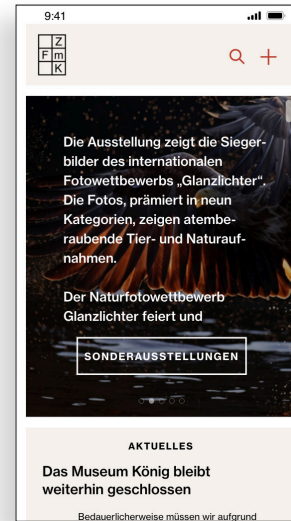
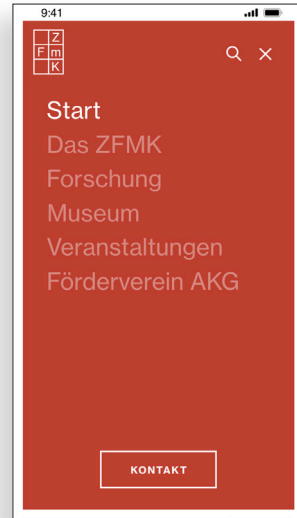
Die Illustrationen im Hintergrund werden beim Scrollen durch teils transparente Kästen sichtbar. Dabei ermöglicht die Fixierung der Icons beim Scrollen jederzeit die unkomplizierte Kontaktaufnahme.



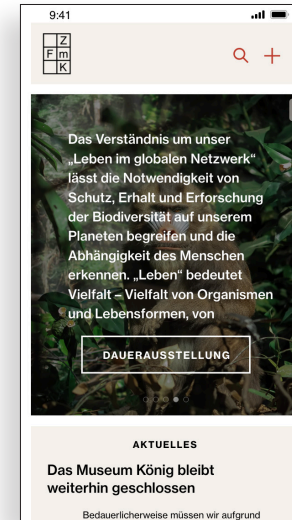
Informative Inhalte wie Öffnungszeiten und Eintrittspreise werden auf der Startseite durch die Rotfärbung der großgesetzten Typografie hervorgehoben und nehmen durch die Überlagerung mit den Illustrationen das Gestaltungsprinzip auf.



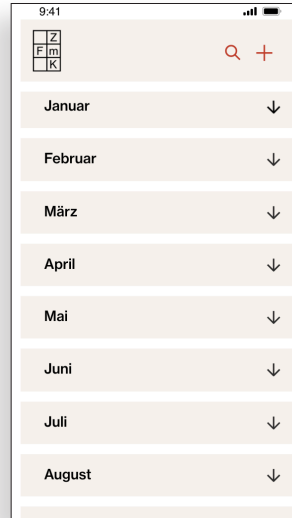
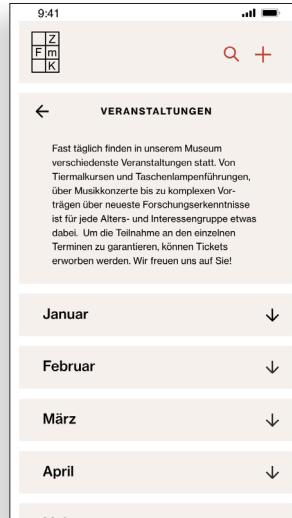
Bei der mobilen Version der Website wird durch das Plus-Symbol das Menü aufgerufen, das die wichtigsten Oberpunkte, sowie einen Button zur Kontaktaufnahme, enthält.



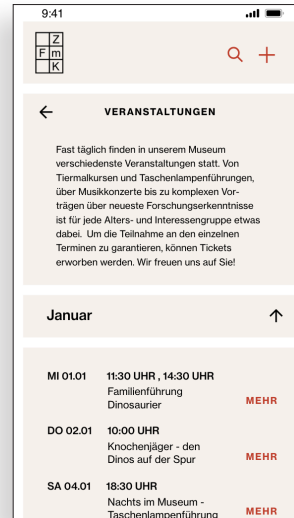
Die mobile Seite enthält die kurze Logovariante im Header. Dieser bleibt beim Scrollen fixiert und ermöglicht eine schnellere Orientierung im Menü sowie den Zugang zur Suchfunktion über die Lupe.



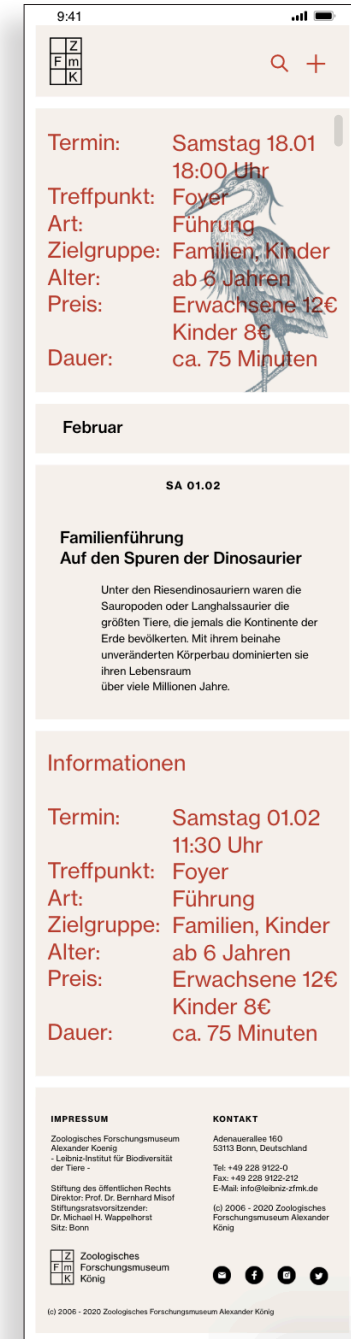
Unterseiten werden durch aus- und einklappbare Felder sortiert, wodurch eine bessere Übersicht geschaffen wird. Die Pfeile helfen bei der Orientierung durch die verschachtelten Bereiche.



Jedes neue Fenster das aufgerufen wird, wird von den weißen Stegen umrahmt. Dadurch entsteht eine Vielzahl an unterschiedlich großen Fächern, die das Setzkastensystem wiedergeben.



Textfelder werden ab einer bestimmten Länge innerhals ihres Rahmens gescrollt um eine bessere Übersicht zu schaffen. Schlichte Bildlaufleisten zeigen dafür die einzelnen Bildlaufgruppen an.



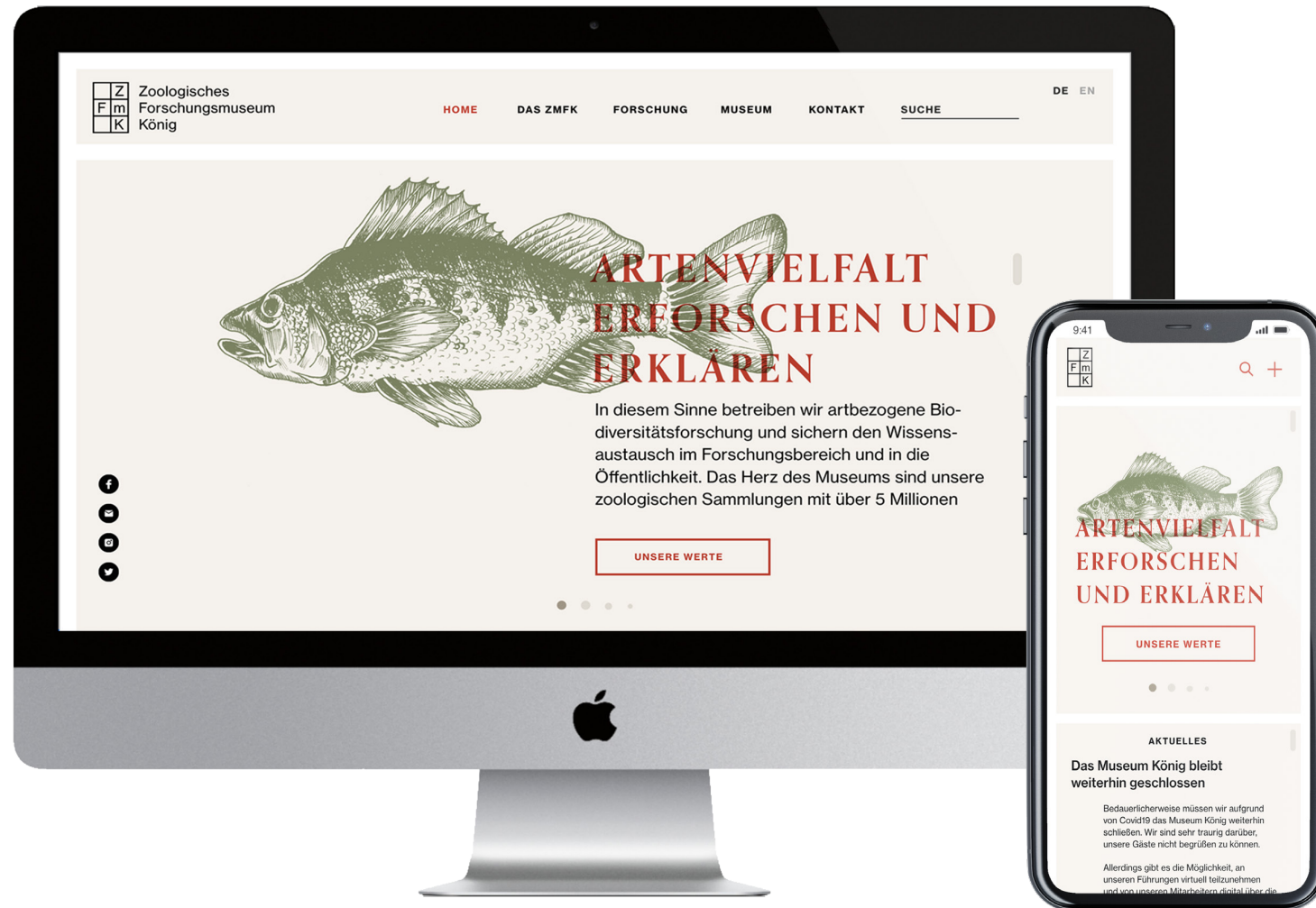


Abb. 89

4.8 Terminkalender

Januar

MI 01.01. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

DO 02.01. 10:00 UHR
Knochenjäger - den
Dinos auf der Spur

SA 04.01. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SA 11.01. 10:00 UHR
Taxonomie-Workstatt
Natur erkennen,
benennen, verstehen!

FR 17.01. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Dinosaurier

SO 19.01. 11:00 UHR
Zeigt her eure Zähne!

SA 25.01. 11:00 UHR
Erlebenszone-
Öffentlicher Parcours-
rundgang

SO 26.01. 10:00 UHR
Tag der offenen Tür

Februar

SA 01.02. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

SO 02.02. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

SA 08.02. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SO 09.02. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung
benennen, verstehen!

FR 14.02. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Unterwasserwelt

SA 15.02. 11:00 UHR
Wir lesen vor-
Tiergeschichten
für Kinder

SA 22.02. 11:00 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SA 29.02. 10:00 UHR
Familienführung
Algenstigma der
Dinosaurier

März

SO 01.03. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

DO 02.03. 10:00 UHR
Knochenjäger - den
Dinos auf der Spur

SA 04.03. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SA 11.03. 10:00 UHR
Taxonomie-Workstatt
Natur erkennen,
benennen, verstehen!

FR 17.03. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Dinosaurier

SO 19.03. 11:00 UHR
Zeigt her eure Zähne!

SA 25.03. 11:00 UHR
Erlebenszone-
Öffentlicher Parcours-
rundgang

SO 26.03. 10:00 UHR
Faszination
Borik

April

SA 01.04. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

SO 02.04. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

SA 08.04. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SO 09.04. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

FR 17.04. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Dinosaurier

SO 19.04. 11:00 UHR
Zeigt her eure Zähne!

SA 25.04. 11:00 UHR
Erlebenszone-
Öffentlicher Parcours-
rundgang

SO 26.04. 10:00 UHR
Tiere zeichnen
Regenwald

Mai

SO 01.05. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

DO 02.05. 10:00 UHR
Knochenjäger - den
Dinos auf der Spur

SA 04.05. 18:30 UHR
Sammlungsausstellung
Insekten und Kleintiere

SA 11.05. 10:00 UHR
Taxonomie-Workstatt
Natur erkennen,
benennen, verstehen!

FR 17.05. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Dinosaurier

SO 19.05. 11:00 UHR
Tag der Forschung

SA 25.05. 11:00 UHR
Algenstigma der
Saure

MI 31.05. 10:00 UHR
Tiere zeichnen
Antarktis

Juni

DO 01.06. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

FR 02.06. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

DO 08.06. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

FR 09.06. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

FR 16.06. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Unterwasserwelt

SA 17.06. 11:00 UHR
Wir lesen vor-
Tiergeschichten
für Kinder

SO 20.06. 11:00 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

DI 29.06. 10:00 UHR
Familienführung
Algenstigma der
Dinosaurier

Fast täglich finden in unserem Museum verschiedenste Veranstaltungen statt. Um die Teilnahme an den einzelnen Terminen zu garantieren, können über die Website oder telefonisch Tickets erworben werden. Wir freuen uns auf Sie!

KONTAKT
Telefon: 02929 9122302
E-Mail: info@zfmk-ztmk.de
Adresse: Adenauerallee 160, 53113 Bonn
Website: www.zfmk.de

**TERME
2021**

Z
F
m
K

Abb. 90

Juli

MI 01.07. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

DO 02.07. 10:00 UHR
Knochenjäger - den
Dinos auf der Spur

SA 04.07. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SA 11.07. 10:00 UHR
Taxonomie-Workstatt
Natur erkennen,
benennen, verstehen!

FR 17.07. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Dinosaurier

SO 19.07. 11:00 UHR
Zeigt her eure Zähne!

SA 25.07. 11:00 UHR
Erlebenszone-
Öffentlicher Parcours-
rundgang

SO 26.07. 10:00 UHR
Tag der offenen Tür

August

SA 01.08. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

SO 02.08. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

SA 08.08. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SO 09.08. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

FR 14.08. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Unterwasserwelt

SA 15.08. 11:00 UHR
Wir lesen vor-
Tiergeschichten
für Kinder

SA 22.08. 11:00 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SA 29.08. 10:00 UHR
Familienführung
Algenstigma der
Dinosaurier

September

SO 01.09. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

DO 02.09. 10:00 UHR
Knochenjäger - den
Dinos auf der Spur

SA 04.09. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SA 11.09. 10:00 UHR
Taxonomie-Workstatt
Natur erkennen,
benennen, verstehen!

FR 17.09. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Dinosaurier

SO 19.09. 11:00 UHR
Zeigt her eure Zähne!

SA 25.09. 11:00 UHR
Erlebenszone-
Öffentlicher Parcours-
rundgang

SO 26.09. 10:00 UHR
Faszination
Borik

Oktober

SA 01.10. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

SO 02.10. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

SA 08.10. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

SO 09.10. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

FR 17.10. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Dinosaurier

SO 19.10. 11:00 UHR
Zeigt her eure Zähne!

SA 25.10. 11:00 UHR
Erlebenszone-
Öffentlicher Parcours-
rundgang

SO 26.10. 10:00 UHR
Tiere zeichnen
Regenwald

November

SO 01.11. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

DO 02.11. 10:00 UHR
Knochenjäger - den
Dinos auf der Spur

SA 04.11. 18:30 UHR
Sammlungsausstellung
Insekten und Kleintiere

SA 11.11. 10:00 UHR
Taxonomie-Workstatt
Natur erkennen,
benennen, verstehen!

FR 17.11. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Dinosaurier

SO 19.11. 11:00 UHR
Tag der Forschung

SA 25.11. 11:00 UHR
Algenstigma der
Saure

MI 31.11. 10:00 UHR
Tiere zeichnen
Antarktis

Dezember

DO 01.12. 11:30, 14:30 UHR
Familienführung
Dinosaurier

FR 02.12. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung

DO 08.12. 18:30 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

FR 09.12. 10:00 UHR
Öffentliche
Familienführung
benennen, verstehen!

FR 16.12. 16:00 UHR
Tiere zeichnen
Unterwasserwelt

SA 17.12. 11:00 UHR
Wir lesen vor-
Tiergeschichten
für Kinder

SO 26.12. 11:00 UHR
Nächts im Museum
Taschenlampen-
führung

DI 29.12. 10:00 UHR
Familienführung
Algenstigma der
Dinosaurier

IMPRESSUM
Herausgeber: ZFMK Bonn, 2021
Zoologisches Forschungsmuseum König
- Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere
Adenauerallee 160, 53113 Bonn
Stiftung des öffentlichen Rechts
Doktor Prof. Dr. Wolfgang Wöhe
SKZ Bonn

Z
F
m
K

Zoologisches
F
m
K
Forschungsmuseum
König

Abb. 91

Durch den Jahreskalender wird ein Überblick über alle Veranstaltungen gegeben. Die Kalender können im Eingangsbereich mitgenommen werden.

4.9 Plakate



Abb. 92

Für die Veranstaltungspakate wurde thematisch passendes Bildmaterial gewählt, das im Kontrast zur Typografie steht.



Durch das Layout und die einheitliche Logosetzung wird der serielle Charakter des Erscheinungsbildes unterstützt und Einheit geschaffen. Außerdem dient die rote Typografie am Seitenrand auch hier der Informationsabbildung und schafft Wiedererkennungswert.



Abb. 93



Abb. 95



Abb. 94

4.10 Outdoor Banner



Die Außenbanner enthalten alle Gestaltungselemente, die für das Erscheinungsbild charakteristisch sind und verweisen auf die Dauerausstellung sowie das Motto des Museums.

Abb. 96

4.11 Jutebeutel



Der Jutebeutel ist im Museumsshop erhältlich. Durch die Typografie, sowie die Illustrationen und das Logo als Absender werden die charakteristischen Gestaltungselemente vereint. Die Stofftasche stellt gerade für Jugendliche ein praktisches und zeitgemäßes Accessoire dar, das gleichzeitig die Hauptaufgabe des Museums kommuniziert.

4.12 Caf ausstattung



Abb. 98



Abb. 99



Abb. 100

Im Museumscafé werden neben den Speisen Kaffeegetränke und Softdrinks serviert. Durch gestaltete Pappbecher wird das neue Erscheinungsbild auch außerhalb des Rundgangs aufgefasst.

5. Quellenverzeichnis

Seite 10-11

Unser Auftrag, Artenvielfalt erforschen und erklären, Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk>

Seite 10-11

Das ZFMK,
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/aktuelles/ziemlich-einflussreichste-wissenschaftler-der-welt-arbeiten-am-zoologische>

Seite 12-13

Leibniz-Gemeinschaft,
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.leibniz-gemeinschaft.de>

Seite 12-13

Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere,
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/ueber-uns/leibniz-institut>

Seite 12-13

Alexander-König-Gesellschaft,
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/unterstuetzen-sie-uns/ueber-uns>

Seite 14-15

Alexander Koenig,
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/ueber-uns/alexander-koenig>

Seite 20-21

Glanzlichter der Naturfotografie
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/museum/sonderausstellungen/glanzlichter-der-naturfotografie-2>

Seite 14-15

Alexander Koenig,
Abgerufen am 16.01.2021
[te.lvr.de/Persoenlichkeiten/alexander-koenig/DE-2086/lido/57c936b454c048.70349293](https://www.lvr.de/Persoenlichkeiten/alexander-koenig/DE-2086/lido/57c936b454c048.70349293)

Seite 16-17

Alexander Koenig,
Abgerufen am 16.01.2021
[te.lvr.de/Persoenlichkeiten/alexander-koenig/DE-2086/lido/57c936b454c048.70349293](https://www.lvr.de/Persoenlichkeiten/alexander-koenig/DE-2086/lido/57c936b454c048.70349293)

Seite 16-17

Von der Grundsteinlegung zum Grundgesetz,
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/ueber-uns/von-der-grundsteinlegung-zum-grundgesetz>

Seite 18-19

Duden, „Diorama“
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Diorama>

Seite 18-19

Dioramen in der Dauerausstellung
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/museum/dauerausstellungen/dioramen>

Seite 18-19

Geschichte des Museums - Von der Grundsteinlegung bis heute
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/museum/dauerausstellungen/geschichte-des-museums>

Seite 20-21

GROSS, GRÖSSER, DINOSAURIER
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/dinosaurier>

Seite 20-21

Biodiversitätsforschung - Der Vielfalt auf der Spur, Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/museum/dauerausstellungen/biodiversitaetsforschung>

Seite 22-23

Forschung,
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/forschung>

Seite 22-23

Duden, „Taxonomie“
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Taxonomie>

Seite 22-23

Duden, „molekular“
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.duden.de/rechtschreibung/molekular>

Seite 22-23

Duden, „Speziation“
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Speziation>

Seite 22-23

Genomics (Genomik)
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.transgen.de/lexikon/1840.genomics-genomik.html#:~:text=W%C3%A4hrend%20in%20der%20Genetik%20meist,Genoms%20eines%20bestimmten%20Organismus%20analysiert.>

Seite 22-23

Duden, „Monitoring“
Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Monitoring>

Seite 22–23

Sammlungen

Abgerufen am 16.01.2021

<https://www.zfmk.de/de/forschung/sammlungen>

Seite 38–39

Duden, „Speziation“

Abgerufen am 16.01.2021

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Speziation>

Seite 48–49

Orpheus, Abgerufen am 16.01.2021

<https://fonts.adobe.com/fonts/orpheus#font-section>

Seite 50–51

NEUE HAAS GROTESK,

Abgerufen am 16.01.2021

https://www.linotype.com/de/5604588/neue-haas-grotesk-text-schriftfamilie.html?gclid=CjwKCAiAu8SABhAxEiwAsodSZD-gdvnBAf-hlgh0jkKVj5eR2S6WHQfWlhtU9aRa-Wy5HfASyLwiL4rhoC_bYQAvD_BwE

6. Abbildungsverzeichnis

Seite 12–13

Abbildung 1: Logo der Leibniz-Gemeinschaft,

Abgerufen am 16.01.2021

<https://www.leibniz-gemeinschaft.de>

Seite 12–13

Abbildung 2: Logo der Alexander-König-Gesellschaft, Abgerufen am 16.01.2021

<https://www.zfmk.de/de/zfmk/unterstuetzen-sie-uns/spenden-0>

Seite 16–17

Abbildung 3: Alexander Koenig,

Abgerufen am 16.01.2021

te.lvr.de/Persoenlichkeiten/alexander-koenig/DE-2086/lido/57c936b454c048.70349293

Seite 18–19

Abbildung 4: Pflanzenfresser in der Savanneninszenierung, Abgerufen am 16.01.2021

<https://www.wissenschaftsjahr.de/2013/zoologisches-forschungsmuseum-alexander-koenig.html>

Seite 20–21

Abbildung 5: GROSS, GRÖSSER,

DINOSAURIER, Abgerufen am 16.01.2021

<https://twitter.com/museumkoenig/status/1195045533632602112r>

Seite 26–27

Abbildung 6: Karte NRW

Eigene Darstellung

Seite 28–29

Abbildung 7: Logo Naturmuseum Dortmund

Abgerufen am 02.01.2021

https://www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/museen/naturmuseum_dortmund/start_naturmuseum/

Seite 28–29

Abbildung 8: Logo LWL Münster

Abgerufen am 02.01.2021

<https://www.cd.lwl.org/de/downloads/logos/>

Seite 28–29

Abbildung 9: Logo Naturkundemuseum

Paderborn, Abgerufen am 02.01.2021

<https://www.paderborn.de/microsite/naturkundemuseum/index.php>

Seite 28–29

Abbildung 10: Logo ZFMK,

Abgerufen am 02.01.2021

<https://www.zfmk.de/de>

Seite 28–29

Abbildung 11: Startseite Website Naturmuseum

Dortmund, Abgerufen am 02.01.2021

<https://www.naturmuseum-dortmund.de/>

Seite 28–29

Abbildung 12: Startseite Website LWL Münster, Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de/de/>

Seite 28–29

Abbildung 13: Startseite Website Naturkundemuseum Paderborn, Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.paderborn.de/microsite/naturkundemuseum/index.php>

Seite 28–29

Abbildung 14: Startseite Website ZFMK, Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.zfmk.de/de>

Seite 30–31

Abbildung 15: Aktuelles Logo ZFMK, Abgerufen am 02.01.2021
<http://www.zfmk.de/akg>

Seite 30–31

Abbildung 17: Einladungs Museumsmeilenfest, Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/veranstaltungen/museumsmeilenfest-1>

Seite 30–31

Abbildung 18: Jahresbericht 2015/16, Eigene Darstellung

Seite 30–31

Abbildung 19: Veranstaltungseinladung für Kinder, Abgerufen am 02.01.2021
<https://machmitundmehr.jimdofree.com/>

Seite 30–31

Abbildung 20: Flyer „Werden sie Pate!“, Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.zfmk.de/dateien/dokumente/>

Seite 30–31

Abbildung 21: Zoologisches Bestimmungsbuch, Eigene Darstellung

Seite 30–31

Abbildung 22: Briefpapier Einladung Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/artenkonferenz2019>

Seite 30–31

Abbildung 23: Eintrittsticket Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 24: Schaukasten vor dem Museum Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 25: Plakat zur Sonderausstellung Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 26: Infotafel Regenwald, Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 27: Infotafel Savanne, Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 28: Infotafel Regenwald, Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 29: Infotafel Historie, Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 30: Infotafel Savanne, Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 31: Leitsystem Rundgang, Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 32: Leitsystem, Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 33: Infotafel Dinosaurier, Eigene Darstellung

Seite 32–33

Abbildung 34: Startseite Website Desktopansicht, Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.zfmk.de/de>

Seite 32–33

Abbildung 35: Startseite Website Mobile Ansicht, Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.zfmk.de/de>

Seite 32–33

Abbildung 36: Museumsmeilenfest Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/veranstaltungen/museumsmeilenfest-1>

Seite 32–33

Abbildung 37: Dauerausstellungen Abgerufen am 02.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/museum/dauerausstellungen>

Seite 40–41

Abbildung 38: Regenwald Eigene Darstellung

Seite 40–41

Abbildung 39: Eigene Darstellung Erstellt am 28.10.2020

Seite 42–43

Abbildung 40: Susie Mullen Abgerufen am 16.01.2021
https://unsplash.com/photos/e1vNKK-_eQk

Seite 42–43

Abbildung 42: Nicolien Botha Abgerufen am 16.01.2021
<https://unsplash.com/photos/NHJgmiDckKU>

Seite 42–43

Abbildung 42: bantersnaps
 Abgerufen am 16.01.2021
<https://unsplash.com/photos/clEE5oE8Ewl>

Seite 42–43

Abbildung 43: Heather Shevlin
 Abgerufen am 16.01.2021
https://unsplash.com/photos/3B_NrzTjajc

Seite 42–43

Abbildung 44: Josefin
 Abgerufen am 16.01.2021
https://unsplash.com/photos/T_gxHAJWIRg

Seite 42–43

Abbildung 45: Felipe Santana
 Abgerufen am 16.01.2021
https://unsplash.com/photos/-e_njRV9hREcom/photos/-e_njRV9hRE

Seite 44–45

Abbildung 46: Eröffnung Sonderausstellung,
 Abgerufen am 16.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/zfmk/presse/eroeffnung-sonderausstellung-fritz-muellers-schriftwechsel-in-blumenau-brasilien>

Seite 44–45

Abbildung 47: Peacay
 Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.flickr.com/photos/bibliodyssey/2687918913/sizes/l/in/photostream/>

Seite 44–45

Abbildung 48: Biodiversity Heritage Library
 Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.flickr.com/photos/biodivlibrary/5981843213/in/album-72157627295500818/?epik=dj0yJnU9aFMLUloOGFibTFGbHNQVHpTUz-Qxcm9yU0kyZEU4aUsmcD0wJm49MVdTYk-paTkNXTjITdV8wMjNCSWpWQSZ0PUF-BQUFBROFSSVcw>

Seite 44–45

Abbildung 49: Biodiversity Heritage Library
 Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.flickr.com/photos/biodivlibrary/5981843213/in/album-72157627295500818/?epik=dj0yJnU9aFMLUloOGFibTFGbHNQVHpTUz-Qxcm9yU0kyZEU4aUsmcD0wJm49MVdTYk-paTkNXTjITdV8wMjNCSWpWQSZ0PUF-BQUFBROFSSVcw>

Seite 52–53

Abbildungen 50–55: Setzkästen Abteilung
 Biodiversitätsforschung
 Eigene Darstellungen

Seite 58–59

Abbildungen 56–57: Flying Psd DL Flyer
 Mockup Vol 2, Abgerufen am 20.02.2021
<https://www.pixeden.com/psd-mock-up-templates/flying-psd-dl-flyer-mockup-vol-2>

Seite 64–65

Abbildungen 58–59: Illustrationen
 Eigene Darstellungen

Seite 68–69

Abbildung 60: Song Vegeta
 Abgerufen am 20.01.2021
https://unsplash.com/photos/_2oxSpfIAXI

Seite 68–69

Abbildung 61: USGS
 Abgerufen am 20.01.2021
<https://unsplash.com/photos/wUGtPniAcbw>

Seite 68–69

Abbildung 62: Jesper Aggergaard
 Abgerufen am 20.01.2021
<https://unsplash.com/photos/yCh536W7Ii8>

Seite 68–69

Abbildung 63: CDC
 Abgerufen am 20.01.2021
<https://unsplash.com/photos/QEU-QgIQJKA>

Seite 70–71

Abbildung 64: Mandrill
 Eigene Darstellung

Seite 70–71

Abbildung 65: Rentiere
 Eigene Darstellung

Seite 70–71

Abbildung 66: WASSER - Leben im Fluss
 Abgerufen am 20.02.2021
<https://www.zfmk.de/de/museum/dauerausstellungen/wasser>

Seite 70–71

Abbildung 67: Waran,
 Eigene Darstellung

Seite 78–79

Abbildung 68: Frame Hanging on Office Wall
 Mockup, Abgerufen am 20.01.2021
<https://stock.adobe.com/de/templates/frame-hanging-on-office-wall-mockup/358111919>

Seite 80–81

Abbildung 69: Free roll-up mockupMockup,
 Abgerufen am 20.01.2021
<https://mockups-design.com/free-roll-up-mockup-100x200-cm/>

Seite 80–81

Abbildung 70: Flag MockUp PSD,
 Abgerufen am 20.01.2021
<https://graphicburger.com/flag-mockup-psd/>

Seite 82–83

Abbildung 71: Infografik des WWF über
 zunehmende Nashorn-Wilderei
 Abgerufen am 20.01.2021
<https://www.greenality.de/blog/wilderei-in-suedafrika-morden-fuer-einen-irrglauben/>

Seite 84–85

Abbildung 72: Eigenes Foto Infotafel + Regenwald,
 Abgerufen am 20.01.2021
<https://www.zfmk.de/de/museum/dauerausstellungen/neu-regenwald>

Seite 84–85

Abbildung 73: Eigenes Foto Infotafel + Naturkundemuseum Savanne, Abgerufen am 20.01.2021
<https://www.mamafairy.de/zoologisches-forschungsmuseum-alexander-koenig/>

Seite 84–85

Abbildung 74: Free US letter catalog mockup Abgerufen am 20.01.2021
<https://mockups-design.com/free-us-letter-catalog-mockup/>

Seite 86–87

Abbildungen 75–77: Free US letter catalog mockup, Abgerufen am 20.01.2021
<https://mockups-design.com/free-us-letter-catalog-mockup/>

Seite 90–91

Abbildung 78: Free perfect binding brochure mockup, Abgerufen am 20.01.2021
<https://mockups-design.com/free-perfect-binding-brochure-mockup/>

Seite 90–91

Abbildung 79: Magazine Set Mockup, Abgerufen am 20.01.2021
<https://www.anthonyboyd.graphics/mockups/magazine-set-mockup/>

Seite 92–93

Abbildung 80: Modern Branding Identity Mockup Vol.3, Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.anthonyboyd.graphics/mockups/modern-branding-identity-mockup-vol-3/>

Seite 94–95

Abbildung 81–82: Modern Branding Identity Mockup Vol.3, Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.pixeden.com/psd-mock-up-templates/basic-mailing-stationery-mockup>

Seite 96–97

Abbildung 83: Perspective Business Cards MockUp, Abgerufen am 26.01.2021
<https://graphicburger.com/perspective-business-cards-mockup-2/>

Seite 96–97

Abbildung 84: Psd Business Card Branding Mockup 2, Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.pixeden.com/psd-mock-up-templates/psd-business-card-branding-mockup-2>

Seite 98–99

Abbildung 85–87: Free ticket mockup, Abgerufen am 26.01.2021
<https://mockups-design.com/free-ticket-mockup/>

Seite 98–99

Abbildung 85–87: Free ticket mockup, Abgerufen am 26.01.2021
<https://mockups-design.com/free-ticket-mockup/>

Seite 100–101

Abbildung 88: Perspective Web Design Mockup 15, Abgerufen am 26.01.2021
<https://psdhub.com/free-website-mockup/#2--3d-desktop-screen-mockups->

Seite 108–109

Abbildung 89: Apple Responsive Screen MockUps, Abgerufen am 26.01.2021
<https://graphicburger.com/apple-responsive-screen-mockups/>

Seite 110–111

Abbildung 90–91: Poster Design MockUps, Abgerufen am 26.01.2021
<https://graphicburger.com/poster-design-mockups/>

Seite 112–113

Abbildung 92: 3d illustration. Outdoor Frame Mockup on city street, Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.shutterstock.com/image-illustration/3d-illustration-outdoor-frame-mockup-on-1125939833>

Seite 116–117

Abbildung 93,94: 3d illustration. Glued street poster free mockup, Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.free-mockup.com/downloads/glued-street-poster-free-mockup/>

Seite 116–117

Abbildung 95: 3d illustration. Urban Poster Mock Up, Abgerufen am 26.01.2021
<https://mockuptree.com/free/urban-poster-mockup/>

Seite 118–119

Abbildung 96: Museum Banners Mockup, Abgerufen am 26.01.2021
<https://stock.adobe.com/de/templates/museum-banners-mockup/220007073>

Seite 120–121

Abbildung 97: Canvas Tote Bag MockUp, Abgerufen am 26.01.2021
<https://graphicburger.com/canvas-tote-bag-mockup/>

Seite 122–123

Abbildung 98: Free coffee cup mockup, Abgerufen am 26.01.2021
<https://mockups-design.com/free-coffee-cup-mockup/>

Seite 124–125

Abbildung 99: Free coffee cup mockup, Abgerufen am 26.01.2021
<https://mockups-design.com/free-coffee-cup-mockup/>

Seite 124–125

Abbildung 100: Paper Cup Mockup, Abgerufen am 26.01.2021
<https://www.mockupworld.co/free/paper-cup-mockup/>

Bachelorarbeit
Thema: Zoologisches Forschungsmuseum
Alexander König – Entwicklung eines
neuen Erscheinungsbildes

Fachhochschule Aachen
Kommunikationsdesign (B.A.)

Vorgelegt von: Ruth Spomer
Matrikelnummer: 3111957

Betreut von: Prof. Dipl.-Des. Ralf Weißmantel
und Prof. Dipl.-Des. Ilka Helmig

Jahrgang: WS 20/21
Abgabedatum: 28.02.2021

